

Geschäftsbericht 2002

2002



[Gut aufgehoben]

Geschäftsbericht 2002

VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft

Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft

VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit –
Konzern

VHV 
VERSICHERUNGEN

[Gut aufgehoben]

VHV* auf einen Blick

		2002	2001
Anzahl der Verträge	Mio. Stück	4,9	4,5
Veränderung	%	+ 8,4	+ 3,7
Bruttobeiträge	Mio. EUR	1.053,4	998,3
Veränderung	%	+ 5,5	(0,7)
Beiträge f.e.R.	Mio. EUR	759,4	731,0
Veränderung	%	+ 3,9	+ 9,1
Geschäftsjahresschadenquote	%	93,7	92,1
Verwaltungskostenquote	%	20,1	20,2
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen			
VHV V.a.G.	Mio. EUR	581,8	577,7
VHV Auto AG	Mio. EUR	1.555,0	1.520,3
Kautions-AG	Mio. EUR	107,7	93,4
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			
VHV V.a.G.	Mio. EUR	405,2	370,2
VHV Auto AG	Mio. EUR	1.115,1	1.027,0
Kautions-AG	Mio. EUR	78,6	63,1
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	Mio. EUR	(20,1)	(26,2)
Erträge aus Kapitalanlagen			
VHV V.a.G.	Mio. EUR	50,0	45,5
VHV Auto AG	Mio. EUR	74,4	76,7
Kautions-AG	Mio. EUR	4,3	3,3
Bilanzsumme			
VHV V.a.G.	Mio. EUR	855,8	855,6
VHV Auto AG	Mio. EUR	1.476,3	1.370,6
Kautions-AG	Mio. EUR	101,3	80,5
Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12. (einschl. Auszubildende)		2.303	2.233

* Kennzahlen der VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VHV V.a.G.), der VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft (VHV Auto AG) sowie der Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft (Kautions-AG)

VHV-Präsenz bundesweit

VHV auf einen Blick



- ◆ 2.303 Mitarbeiter
- ◆ Vertriebspartner
Zusammenarbeit mit mehr als 10.000 qualifizierten Versicherungsvermittlern/Maklern.
- ◆ Standorte

Hauptverwaltung/Kundencenter	Hannover
2 Zweigniederlassungen	Berlin, München
5 Regionaldirektionen	Berlin, Hamburg, Frankfurt, Köln, München
35 Geschäftsstellen	in ganz Deutschland

Einzelangaben zu unseren VHV-Standorten siehe letzte Seiten

Inhaltsverzeichnis

VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit	7
Aufsichtsrat und Vorstand	9
Lagebericht	11
Jahresabschluß	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002 19
	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 23
	Anhang 27
Bestätigungsvermerk	39
Bericht des Aufsichtsrats	41
VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft	43
Aufsichtsrat und Vorstand	45
Lagebericht	47
Jahresabschluß	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002 53
	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 57
	Anhang 61
Bestätigungsvermerk	73
Bericht des Aufsichtsrats	75
Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft	77
Aufsichtsrat und Vorstand	79
Lagebericht	81
Jahresabschluß	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002 85
	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 89
	Anhang 93
Bestätigungsvermerk	103
Bericht des Aufsichtsrats	105
VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit	
Konzern	107
Konzernlagebericht	109
Konzernabschluß	Konzernjahresbilanz zum 31. Dezember 2002 115
	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 119
	Konzernanhang 123
Bestätigungsvermerk	131
Bericht des Aufsichtsrats	133
Hauptverwaltung, Zweigniederlassungen, Regionaldirektionen, Geschäftsstellen	134

Geschäftsbericht 2002

VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit



[Gut aufgehoben]

Aufsichtsrat und Vorstand*

Aufsichtsrat:

Dr. Hans-Joachim Scherzberg,
Ehrevorsitzender
Senator h.c.
Generaldirektor i. R. der VHV Versicherungsgesellschaften, Hannover

Von der Mitgliederversammlung gewählte Mitglieder:

Dr. Achim Kann,
Vorsitzender
Generaldirektor i. R.
Vorsitzender des Vorstands der Gerling Konzern Globale Rückversicherungs-AG (ab 01.01.2003),
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der GE Frankona Rückversicherungs-Beteiligungs AG (bis 31.12.2002),
Vorsitzender des Aufsichtsrats der FWU AG, München

Diplom-Ingenieur Fritz Eichbauer,
stellv. Vorsitzender
Geschäftsführer der Fritz Eichbauer Bauunternehmung GmbH & Co. KG, München

Rechtsanwalt Fritz-Klaus Lange,
stellv. Vorsitzender
Mitglied der Geschäftsführung der E. Heitkamp Baugesellschaft mbH & Co. KG, Herne

Konsul Diplom-Ingenieur Paul Bauwens-Adenauer (ab 26.06.2002),
geschäftsführender Gesellschafter der Bauwens GmbH & Co. KG, Köln

Diplom-Ingenieur Arndt Frauenrath,
Geschäftsführer der Frauenrath-Unternehmungen, Heinsberg,
Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes e.V.

Diplom-Kaufmann Jürgen Himstedt,
Vorsitzender des Vorstands i. R. der Readymix AG, Ratingen

Jürgen List (02.01. bis 30.01.2002),
Vorsitzender der Aufsichtsräte der INTER Versicherungen, Mannheim

Von den Mitarbeitern/-innen gewählte Mitglieder (Arbeitnehmer):

Bodo Beck,
Hannover

Rudolf Laudwein,
Isernhagen

Manfred Wittke,
Hannover

*dies sind weitere Angaben zum Anhang

Vorstand:

Dr. Heinrich Dickmann (bis 31.12.2002),
Vorsitzender,
Personal- und Unternehmensmanagement, Recht,
Burgwedel

Uwe H. Reuter (ab 01.06.2002),
Vorsitzender (ab 01.01.2003),
Personal- und Unternehmensmanagement, Recht,
Hannover

Lothar Herzog,
Vertrieb,
Gehrden

Dr. Klaus Hoffmann,
Privatkundengeschäft,
Hannover

Manfred Kuhn,
Finanzen und Informatik,
Laatzen/Grasdorf

Thomas Voigt (ab 01.01.2003),
Verwaltung,
Wedemark/Berkhof

Dietrich Werner,
Firmenkundengeschäft,
Springe

Bernd Jansen (01.01. bis 31.01.2002),
Mannheim

Lagebericht

VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die für das Jahr 2002 erwartete Konsolidierung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung trat nicht ein. Gegenüber 2001 verringerte sich das ohnehin schon schwache Wirtschaftswachstum auf einen Wert von nur noch 0,2 % in 2002. Nach Einschätzung des Sachverständigenrats und der wirtschaftswissenschaftlichen Institute sind nennenswerte Impulse für die Wirtschaft lediglich vom Außenhandel ausgegangen. Die Binnennachfrage und die Investitionstätigkeit lagen unter den vorjährigen Werten. Auch die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich in 2002 schwächer. Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts haben im Jahr 2002 die Dienstleistungsbereiche Handel, Gastgewerbe und Verkehr mit 1,6 % (Vorjahr: 2,4 %), Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister mit 1,5 % (Vorjahr: 2,9 %) sowie öffentliche und private Dienstleister mit 1,1 % (Vorjahr: 0,4 %) überdurchschnittlich zum Wirtschaftswachstum beigetragen. Die Wertschöpfung des produzierenden Gewerbes ohne Baugewerbe ging um 0,4 % (Vorjahr: -0,3 %) zurück. Wiederum weist das Baugewerbe mit -6,1 % (Vorjahr: -6,6 %) eine deutlich negative Entwicklung auf.

Die Marktteilnehmer zeigten sich im Jahresverlauf zunehmend verunsichert. Massive Aktienkursverluste und Bilanzskandale in den USA, Wirtschaftskrisen in Brasilien und Argentinien sowie die allgemein nachlassende Wirtschaftsdynamik in den europäischen Ländern drückten die Wachstumsmöglichkeiten der deutschen Wirtschaft. Auch hausgemachte Probleme in Deutschland wie die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte, die hohe Arbeitslosigkeit, die Probleme der Sozialversicherungssysteme und die hohe Abgabenlast wirkten sich negativ auf die Lage in der Wirtschaft aus.

Die Rückführung der Arbeitslosenzahl ist im Jahre 2002 nicht gelungen. Im Jahresdurchschnitt waren 4.060.300 Personen arbeitslos. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 9,8 % (Vorjahr: 9,4 %) und bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 208.700 Personen. Zwar ist die Zunahme in Ostdeutschland mit 2,8 % deutlich niedriger als in Westdeutschland mit 6,9 %, dennoch ist die Arbeitslosenquote im Westen mit 7,9 % deutlich niedriger als im Osten mit 18,0 %.

Die Bauwirtschaft, für die die VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover (VHV V.a.G.) u. a. als Spezialversicherer tätig ist, verzeichnete auch in 2002 nochmals einen deutlichen Rückgang ihres Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt. Die realen Bauinvestitionen haben sich gegenüber 2001 um 5,9 % verringert (Veränderung 2001 -5,7 %). Bei den Wohnbauten ergab sich mit -6,0 % (Vorjahr: -7,0 %) wiederum ein überdurchschnittlicher Volumenverlust. Dabei zeigten sich in den alten und neuen Bundesländern jeweils unterschiedliche Veränderungsdaten.

Während in den alten Ländern im Wohnungsbau eine Veränderung von -4,7 % (Vorjahr: -4,9%), im Wirtschaftsbau -4,8 % (Vorjahr: -1,5 %) und im öffentlichen Bau -4,7 % (Vorjahr: -5,8 %) zu verzeichnen war, mußten in den neuen Bundesländern beim Wohnungsbau mit -12,6 %

(Vorjahr: -17,2 %), beim Wirtschaftsbau -9,0 % (Vorjahr: -6,3 %) und beim öffentlichen Bau -8,0 % (Vorjahr: -11,6 %) deutlich höhere Rückgänge verkraftet werden.

Die gesamten Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe für den Zeitraum Januar bis November 2002 haben gegenüber dem Vorjahr um real 6,2 % abgenommen. Dabei zeigte sich in den neuen Bundesländern bei einem nominalen Auftragsrückgang von 4,9 % (Vorjahr: 16,9 %) eine Verbesserung gegenüber den alten Bundesländern, die eine Verminderung von 7,2 % (Vorjahr: 2,6 %) hinnehmen mußten.

Aufgrund des Wettbewerbs standen die Baupreise in 2002 nach wie vor unter erheblichem Druck. Während die Preise für Rohbauarbeiten an Wohnbauten nochmals um 0,6 % und für Straßenbauarbeiten um 0,3 % nachgaben, konnte bei den Bürogebäuden und gewerblichen Gebäuden ein geringes Plus von 0,2 % erzielt werden. Bezogen auf die Baupreise des Basisjahres 1995 lagen im Jahr 2002 nur die Preise für gewerbliche Gebäude auf diesem Niveau.

Die Beschäftigtenzahl des Bauhauptgewerbes hat sich im Durchschnitt des Jahres 2002 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,8 % vermindert.

Der Wettbewerbsdruck zwingt die Unternehmen, ihr Leistungsangebot sowie die innerbetriebliche Struktur und Organisation kritisch zu prüfen. Nach wie vor ungelöste Probleme am Bau sind die mangelnde Finanzierungsmöglichkeit der Unternehmen, die unzureichende Zahlungsmoral vieler Auftraggeber und die vielfältigen Formen der illegalen Beschäftigung.

Geschäftsverlauf der VHV V.a.G.

Im Berichtsjahr mußte die VHV V.a.G. einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 46,3 Mio. ausweisen. Dies ist im wesentlichen auf die erhebliche Belastung durch Elementarschäden, die Verminderung des Nettoertrags aus Kapitalanlagen – bedingt durch Abgangsverluste und Abschreibungen auf Kapitalanlagen – sowie auf einen zusätzlichen Ertragsteueraufwand, begründet durch die Unsicherheit über die steuerliche Anerkennung von Abschreibungen auf einen Teil der Kapitalanlagen, zurückzuführen.

Alle erkennbaren Risiken aus Kapitalanlagen wurden im Jahresabschluß berücksichtigt. Zur Vermeidung von zukünftigen Abschreibungen bzw. Veräußerungsverlusten wurde auf eine vom Marktwert abweichende Bilanzierung der zu Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen verzichtet.

Im Geschäftsjahr 2002 konnten wir im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wiederum eine sehr zufriedenstellende Zunahme der Anzahl der Versicherungsverträge um 4,7 % (Vorjahr: 3,6 %) erreichen. Insbesondere in der Allgemeinen Unfallversicherung, der Verbundenen Hausratversicherung, der Verbundenen Wohngebäudeversicherung, der Glasversicherung und der Feuerversicherung wurden zweistellige Zuwachsraten erzielt. In der Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung ist die Anzahl der Versicherungsverträge um 0,2 % (Vorjahr: -0,5 %) leicht zurückgegangen.

Auf das Privatkundengeschäft entfällt ein Anteil von rund 87 % der Verträge und rund 30 % der Beitragseinnahme. Aufgrund der guten Marktpositionierung unserer Produkte und Tarife konnten wir wiederum in der Unfallversicherung und den Sachversicherungen ein sehr deutlich über dem Markt liegendes Wachstum erzielen.

Insgesamt nahm die Anzahl der Versicherungsverträge um 53.883 Stück auf 1.206.362 Verträge zu. Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen und übernommenen Versicherungsgeschäft erhöhten sich von EUR 241,2 Mio. auf EUR 242,6 Mio.

Während im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft eine geringe Minderung von EUR 229,9 Mio. auf EUR 229,2 Mio. zu verzeichnen war, erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts leicht von EUR 11,3 Mio. auf EUR 13,4 Mio.

Aufgrund der erheblichen Elementarschadenbelastungen in den Sachversicherungen hat sich im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft die Geschäftsjahresschadenquote verschlechtert.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist die Verwaltungskostenquote von 28,9 % im Vorjahr auf 29,4 % im Geschäftsjahr angestiegen. Die höhere Verwaltungskostenbelastung ist auf höhere Personalkosten durch Neueinstellungen wegen des stark wachsenden Bestands in den Sachsparten und auf die höhere Provisionsbelastung in diesen Sparten zurückzuführen.

In 2002 mußten erhebliche Belastungen aus dem Rückzug des bei einem großen Rückversicherer befindlichen Geschäfts verkräftet werden. Trotz einer Verminderung der Schwankungsrückstellung ergab sich eine Erhöhung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen um EUR 35,0 Mio. (= 9,5 %)

Der Anteil der Rückversicherung an der Schadenrückstellung ist deutlich von 37,6 % auf 31,8 % zurückgegangen. Der Selbstbehalt für diese Bilanzposition beträgt 68,2 % (Vorjahr: 62,4 %).

Kapitalanlageergebnis

Der Bestand der Kapitalanlagen verminderte sich von EUR 775,1 Mio. auf EUR 746,5 Mio. im Geschäftsjahr. Die Verringerung ergibt sich neben den deutlich gestiegenen Abschreibungen auf Kapitalanlagen aus erhöhten Schadenzahlungen für Elementarschäden. Außerdem bestanden zum Bilanzstichtag hohe Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, die Anfang 2003 ausgeglichen wurden.

Die Bruttoerträge aus den Kapitalanlagen verminderten sich von EUR 53,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 50,0 Mio. im Geschäftsjahr. Dabei reduzierten sich die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen von EUR 36,3 Mio. auf EUR 26,6 Mio.

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen und aus Zuschreibungen beliefen sich im Jahr 2002 auf EUR 23,4 Mio. (Vorjahr: EUR 8,5 Mio.). Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betrugen im Berichtsjahr EUR 75,4 Mio. gegenüber EUR 32,9 Mio. im Vorjahr.

Der erhebliche Anstieg der Aufwendungen für Kapitalanlagen ist im wesentlichen wegen der negativen Kursentwicklung auf die Abschreibungen auf Aktienbestände und Investmentfonds sowie auf Abschreibungen auf ABS-/CLN-Strukturen als Folge von Ratingveränderungen und auf Aufwendungen aus Verlustübernahme von der VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft (VHV Auto AG), der VHV Beteiligungs-Aktiengesellschaft (VHV Beteiligungs-AG), Allgemeiner Versicherungsdienst Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln, (AVD) und VVH Versicherungsvermittlung Hannover GmbH (VVH) mit EUR 35,2 Mio. zurückzuführen.

Die Verlustübernahme von der VHV Beteiligungs-AG in Höhe von EUR 12,7 Mio. ist im wesentlichen auf die Abschreibungen von Aktienbeständen und die Neubewertung der Beteiligung an der Criterion Holdings Plc., Petersfield/Großbritannien, (Criterion) zurückzuführen.

In den Kapitalanlagen der VHV V.a.G. sind zum 31.12.2002 keine stille Lasten vorhanden. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind auf Seite 29 dargestellt.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit / Jahresfehlbetrag

Unter Einbeziehung des technischen Zinsertrags von EUR 0,1 Mio. und der sonstigen Erträge und Aufwendungen, die per Saldo eine Belastung von EUR 4,2 Mio. ergaben, blieb ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von EUR -37,8 Mio. gegenüber EUR 20,5 Mio. im Vorjahr. Nach einem Gesamtsteueraufwand von EUR 8,4 Mio. im Geschäftsjahr, der sich trotz des negativen Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit aus der Berücksichtigung von ertragsteuerlichen Risiken im Kapitalanlagebereich und den versicherungstechnischen Rückstellungen ergab, resultiert ein Jahresfehlbetrag von EUR 46,3 Mio.

In dieser Höhe erfolgte eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen.

Zwischen der VHV V.a.G., der VHV Auto AG, der VHV Beteiligungs-AG und der VVH bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Mit diesen Verträgen haben sich die Gesellschaften unter anderem verpflichtet, ihren Bilanzgewinn an die VHV V.a.G. abzuführen. Jahresfehlbeträge werden von der VHV V.a.G. übernommen. Ein mit der AVD bestehender Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde zum 30.06.2002 beendet.

Darüber hinaus bestehen zwischen der VHV V.a.G. einerseits und der VHV Auto AG, der Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft (Kautions-AG), der VHV Beteiligungs-AG, der VVH, der VHV Vermögensanlage-Aktiengesellschaft und der AVD andererseits Funktionsausgliederungs- und/oder Dienstleistungsverträge. Funktionen und/oder Dienstleistungen werden von der VHV V.a.G. für

die genannten Gesellschaften im wesentlichen in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Kapitalanlagen, Informatik, Personalwesen, Zentrale Revision, Vertrieb und Verwaltung übernommen.

Gemäß Generalagenturvertrag vermittelt die VHV V.a.G. für die VHV Auto AG Kraftfahrt- und Verkehrs-Service-Versicherungen.

Die Anzahl der Mitglieder belief sich am Jahresende 2002 auf 1.404.443 (Vorjahr: 1.435.575). Es besteht keine Nachschußverpflichtung der Mitglieder.

Folgende Versicherungszweige und -arten werden betrieben:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung
ohne Beitragsrückgewähr
Unfallvollversicherung
Versicherung gegen außerberufliche Unfälle
Luftfahrtunfallversicherung

Gruppen-Unfallversicherung
ohne Beitragsrückgewähr
Gruppen-Unfallvollversicherung
Gruppen-Unfallteilversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung ¹⁾

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Baugewerbe
(einschl. Architekten und Bauingenieure)
Industrie- und Handelsbetriebe
sonstige Gewerbebetriebe
Umwelt-Haftpflichtversicherung
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung
Feuerhaftungsversicherung
Haftpflichtversicherung für nicht versicherungspflichtige Landfahrzeuge
Baugewährleistungsversicherung
übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ¹⁾

sonstige Kraftfahrtversicherungen ¹⁾

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Rechtsschutz-Versicherungen werden vermittelt an:
Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim.

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrierversicherung
Sonstige Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Technische Versicherungen
Maschinenversicherung
Montageversicherung
Bauleistungsversicherung
Elektronikversicherung
Extended Coverage (EC)-Versicherung

Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung ¹⁾

Kreditversicherung

Beistandsleistungsversicherung ¹⁾

Verkehrs-Service-Versicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

sonstige Schadenversicherung

Ausstellungsversicherung
Kühlgüterversicherung
Reisegepäckversicherung
Campingversicherung
Mietverlustversicherung
Dynamische Sachversicherung
Atomanlagen-Sachversicherung

Lebensversicherung ¹⁾

Luftfahrtversicherung ¹⁾

¹⁾ nur im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

Die Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2002, hierbei handelt es sich um eine Angabe zum Anhang, stellt sich wie folgt dar:

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge		
	am Ende des Geschäftsjahrs Stück	am Ende des Vorjahrs Stück	Veränderung +/- Stück
Unfallversicherung	130.499	108.112	+ 22.387
Haftpflichtversicherung	769.481	776.370	- 6.889
Feuer- und Sachversicherung	295.314	258.984	+ 36.330
davon:			
Verbundene Hausratversicherung	184.358	163.687	+ 20.671
Verbundene Wohngebäudeversicherung	35.029	27.874	+ 7.155
sonstige Sachversicherung	68.685	60.933	+ 7.752
davon:			
Technische Versicherungen	5.637	5.812	- 175
sonstige Versicherungen	11.068	9.013	+ 2.055
Gesamtes Geschäft	1.206.362	1.152.479	+ 53.883

Über die einzelnen Versicherungszweige und -arten des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts wird wie folgt berichtet:

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung ist die Anzahl der Versicherungsverträge um 20,7 % gegenüber dem Vorjahr auf 130.499 Stück gestiegen. Die gebuchten Beiträge erhöhten sich um 12,6 % auf EUR 8,6 Mio.

Die Geschäftsjahresschadenquote liegt fast unverändert bei 76,0 % (Vorjahr: 76,1 %), dies bei einer geringeren Schadenhäufigkeit und einem leichten Anstieg des Durchschnittschadens. Der Schwankungsrückstellung wurden EUR 0,1 Mio. entnommen.

Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung ist die Anzahl der Versicherungsverträge gegenüber dem Vorjahr um 0,9 % gesunken. Dabei war in der Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung ein Rückgang von 0,2 % zu verzeichnen. Infolge der unverändert kritischen Lage in der Bauwirtschaft hat sich der gebuchte Beitrag in der Haftpflichtversicherung um 2,3 % gegenüber dem Vorjahr auf EUR 174,2 Mio. vermindert.

In der Privathaftpflichtversicherung erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 1,6 % und in den übrigen Haftpflichtversicherungen um 9,5 %. Aufgrund des weiteren Rückgangs der Anzahl der Schäden und der Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden hat sich die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden in der Haftpflichtversicherung insgesamt um 1,7 %-Punkte auf 89,6 % verbessert. Infolge des nach dem Schadenreserverückzug deutlich verbesserten

Ergebnisses der Rückversicherer ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von EUR 3,8 Mio. gegenüber EUR 3,4 Mio. im Vorjahr.

Feuer- und Sachversicherung

Unter der Feuer- und Sachversicherung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts werden die Feuer-, Verbundene Hausrat-, Verbundene Wohngebäude-, Technische-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm- und EC-Versicherungen erfaßt. Über die Verbundene Hausratversicherung, die Verbundene Wohngebäudeversicherung und die Technischen Versicherungen wird separat berichtet. Insgesamt konnte die Anzahl der Versicherungsverträge um 36.330 Stück (= +14,0 %) erhöht werden.

In den nicht getrennt aufgeführten Versicherungsarten der Feuer- und Sachversicherung stiegen die gebuchten Beiträge von EUR 4,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 4,8 Mio. im Geschäftsjahr. Das versicherungstechnische Nettoergebnis betrug EUR -0,8 Mio.

Verbundene Hausratversicherung

Die Anzahl der Versicherungsverträge erhöhte sich wiederum deutlich gegenüber dem Vorjahr um 12,6 % auf 184.358 Stück. Die gebuchten Beiträge stiegen von EUR 14,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 16,0 Mio. im Geschäftsjahr.

Die Bruttoschadenquote für Geschäftsjahresschäden hat sich von 53,4 % auf 74,9 % verschlechtert, dies insbesondere durch die Elementarschadenbelastung. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von EUR 1,1 Mio. beträgt der versicherungstechnische Nettoverlust EUR 0,7 Mio.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Die Anzahl der Versicherungsverträge hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich um 25,6 % auf 35.029 Stück erhöht. Dabei stiegen die gebuchten Beiträge von EUR 5,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 6,3 Mio. im Geschäftsjahr.

Die Geschäftsjahresschadenquote betrug 130,9 % gegenüber 55,9 % im Vorjahr, bezogen auf den verdienten Beitrag. Auch hier führte im wesentlichen der Anstieg der Elementarschäden zur Quotenverschlechterung. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von EUR 0,5 Mio. ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von EUR 1,4 Mio.

Technische Versicherungen

Die Anzahl der Versicherungsverträge hat sich um 3,0 % im Vergleich zum Vorjahr auf 5.637 Stück vermindert. Die gebuchten Beiträge sind noch stärker mit 6,1 % auf EUR 17,5 Mio. zurückgegangen. Diese Veränderung ist auf

die konjunkturelle Lage in der Bauwirtschaft zurückzuführen. Die Geschäftsjahresschadenquote hat sich von 78,1 % im Vorjahr auf 99,7 % der verdienten Beiträge im Geschäftsjahr wegen der Zunahme der Elementarschäden verschlechtert. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von EUR 3,3 Mio. konnte im Geschäftsjahr mit EUR 3,0 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.) ein positives Ergebnis für eigene Rechnung erzielt werden.

Sonstige Versicherungen

Hierunter sind die Transportversicherung, Betriebsunterbrechungs-Versicherung sowie die sonstige Schadenversicherung zusammengefaßt dargestellt. Die Anzahl der Versicherungsverträge hat sich um 2.055 Stück auf 11.068 Stück erhöht. Die Beiträge erhöhten sich von EUR 1,4 Mio. im Vorjahr auf EUR 1,7 Mio. im Geschäftsjahr. Im Geschäftsjahr wurde in diesen Versicherungszweigen/-arten ein versicherungstechnischer Verlust von EUR 0,6 Mio. ausgewiesen.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft, welches in den Versicherungszweigen Unfall-, Haftpflicht-, Kredit- und Kautions-, Kraftfahrt, Verkehrs-Service-, Feuer- und Sach-, Rechtsschutz-, Lebens-, Luftfahrt- und Transportversicherung betrieben wird, verzeichnete insgesamt gebuchte Bruttobeiträge von EUR 13,4 Mio. gegenüber EUR 11,3 Mio. im Vorjahr.

Im übernommenen Versicherungsgeschäft ergab sich nach einer geringen Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 0,1 Mio. ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von EUR 3,3 Mio. Dieser Verlust ist auf besondere Einflüsse des Geschäftsjahres 2002 zurückzuführen.

Der Bestand an in Rückdeckung übernommene Lebensversicherung stellt sich wie folgt dar:

	gesamte in Rückdeckung übernommene Lebensversicherungen Vers.-Summe / TEUR
Bestand am Anfang des Jahres	13.520
Bestand am Ende des Jahres	11.094

Der Bestand wurde voll für eigene Rechnung gehalten.

Als Nichtmitgliedergeschäft sind im Jahresabschluß 2002 das gesamte in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft mit Beiträgen von EUR 13,4 Mio. und vom selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Beiträge von EUR 5,1 Mio. enthalten.

Garantiemittel der VHV V.a.G.

Die Garantiemittel der VHV V.a.G., bestehend aus dem Eigenkapital, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (netto) und den Schwankungsrückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 13,5 Mio. auf EUR 717,8 Mio. zum 31.12.2002 reduziert. Die Verminderung ist ausschließlich auf die Eigenkapitalentwicklung zurückzuführen.

Personalbericht

Zum 31.12.2002 bestand die Belegschaft der VHV V.a.G. aus 1.425 (Vorjahr: 1.386) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, einschließlich 67 Auszubildenden.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren persönlichen Einsatz, ihr Wissen und ihre Erfahrungen wesentlich dazu beigetragen haben, die Herausforderungen des Jahres 2002 zu bewältigen. Dem Gesamtbetriebsrat, den Betriebsräten und dem Sprecherausschuß der Leitenden Angestellten dankt der Vorstand für die konstruktive vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

In der Schaden- und Unfallversicherung besteht ein wesentliches Risiko in der angemessenen Tarifierung des Versicherungsgeschäfts. Veränderung der Schadenhäufigkeit oder der Schadenleistung durch Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder z. B. Umwelteinflüsse können den Schadenverlauf negativ beeinflussen, ohne daß eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und der Versicherungsbedingungen vorgenommen werden kann. Bezogen auf die Schadenrückstellungen besteht ein Risiko darin, daß die zurückgestellten Beträge für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um den künftigen Schadenbedarf zu decken. Daraus können in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen.

Die VHV V.a.G. betreibt ein duales Risikomanagementsystem, bestehend aus dezentraler Risiko- und Ergebnisverantwortung sowie einem zentralen Risikomanagement, das eine Querschnitts- und Koordinationsfunktion wahrnimmt. Die hier eingesetzten Verfahren werden permanent weiterentwickelt.

Die Aktivitäten des gesamten Risikomanagements werden durch die Zentrale Revision im Rahmen ihrer Untersuchungen geprüft.

Es werden potentielle Risiken systematisch erfaßt und laufend auf ihre Aktualität hin geprüft. Auf Grundlage dieses rollierenden Verfahrens sind eine weitestgehende Risikoidentifikation und -qualifizierung möglich.

Die VHV V.a.G. gibt einen Teil der versicherungstechnischen Risiken an Rückversicherungsunternehmen ab.

Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle werden auf der Grundlage von Erfahrungswerten angemessene Rückstellungen gebildet und ihre Abwicklung ständig verfolgt.

Den Risiken im Kapitalanlagebereich – im wesentlichen Zins- und Wertschwankungen – begegnen wir durch eine professionelle Anlagepolitik mit breiter Mischung und Streuung von Anlagearten.

Im Kapitalanlagebereich wurde der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) entwickelte GDV-Streßtest 2002 für Schaden-/ Unfall durchgeführt. Dabei wurde geprüft, ob bei definierten Marktwertverlusten die Solvabilitätsanforderungen an das Unternehmen noch erfüllt werden. Die Simulationen unterstellen einen Marktwertverlust von 35 bzw. 20 % auf die Aktienbestände und von 10 % bzw. 5 % auf die festverzinslichen Werte. Nach beiden Berechnungen stehen ausreichende Sicherheitsmittel zur Verfügung.

Die aktuellen Erkenntnisse und unsere Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VHV V.a.G. erwarten.

Ausblick 2003

Das gesamtwirtschaftliche Wachstum wird nach Ansicht der Experten im Jahr 2003 bei etwa 1,0 % liegen. Dies würde zwar in 2003 eine Trendumkehr bedeuten, ist jedoch zu gering, als das dadurch positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt oder auf die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte spürbar werden.

Die Bauwirtschaft wird in 2003 wiederum einen Rückgang der gesamten Bauinvestitionen um 2,4 % hinnehmen müssen. Dabei wird erwartet, daß der Wohnungsbau aufgrund der wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen sich nochmals um rund 3,0 % verringern wird. Die gewerblichen Bauinvestitionen werden mit -1,9 % gegenüber dem Vorjahr vom erheblichen Rückgang der Baugenehmigungen belastet werden. Bei den öffentlichen Bauinvestitionen ist nur ein leichter Rückgang von 0,7 % zu erwarten. Auf dem Bauarbeitsmarkt ist ein weiterer Rückgang der Beschäftigung im Bauhauptgewerbe um bis zu 50.000 Personen zu befürchten. Die weiterhin schwache Entwicklung der Baupreise wird die Ertragsituation vieler Unternehmen nicht verbessern. Wegen der nach wie vor angespannten Liquiditäts- und Ertragslage vieler Unternehmen muß auch im Jahr 2003 mit einer weiterhin hohen Anzahl der Insolvenzen im Baugewerbe gerechnet werden.

Im Bereich der Betriebshaftpflichtversicherung und den Technischen Versicherungen wird mittelfristig ein leichtes Beitragswachstum erwartet. Die Sanierungsmaßnahmen im Bestand und das aktive Schadenmanagement haben sich bereits auf die Schadenquote in der Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung und in den Technischen Versicherungen positiv ausgewirkt. Wir erwarten eine weitere Verbesserung in 2003. In den Versicherungsarten der Feuer- und Sachversicherung werden wiederum erhebliche Zuwächse in der Anzahl der Verträge und im Beitrag erwartet.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluß des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Besondere Hinweise

Wir bitten unsere Versicherungsnehmer, bei Tätigkeiten in Österreich den Versicherungsschutz unserer dortigen Tochtergesellschaft – der VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien – sowie in Polen die Betreuung durch die VHV Polski Broker Sp.z.o.o., Warschau, in Anspruch zu nehmen.

Für die Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim, wird in allen Bereichen des Rechtsschutzversicherungsgeschäfts die Vermittlung übernommen.

Die guten geschäftlichen Beziehungen zur Société Mutuelle d'Assurance du Bâtiment et des Travaux Publics (SMABTP), Paris, sowie zur Fédérales Assurances, Brüssel, wurden durch die Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung ASSBAU mit Sitz in Brüssel vertieft. Ebenso bitten wir unsere Mitglieder auch in diesem Jahr wieder die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Caisse d'Assurance Mutuelle du B.T.P., Straßburg, zu nutzen. Gern sind wir bereit, uns bei Bauvorhaben in Frankreich, Italien, Spanien und Belgien vermittelnd einzuschalten.

Das von den Verbänden der Bauwirtschaft und uns gemeinsam gegründete Institut für Bauschadensforschung e.V. wurde zum 01.01.2002 auf das Institut für Bauforschung e.V., Hannover, (IFB) verschmolzen.

Nach wie vor steht der Bauwirtschaft damit eine Einrichtung zur Verfügung, deren Aufgabe unter anderem darin besteht, praxisbezogene Bauschadensforschung zu betreiben und deren Ergebnisse in Empfehlungen für die Baufirmen umzusetzen.

Es bestehen Zweigniederlassungen in Berlin und München, darüber hinaus bundesweit 5 Regionaldirektionen und 35 Geschäftsstellen.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002

VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Aktivseite	31.12.2002				31.12.2001
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				3.471.491	3.496.948
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			63.010.295		65.202.832
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		299.597.035			287.206.255
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		768.639			812.966
3. Beteiligungen		64.917.831			34.691.090
			365.283.505		322.710.311
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		105.695.334			139.024.350
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		44.118.080			107.315.411
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		1.853.606			1.921.167
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	56.655.487				56.100.204
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	77.550.995				57.463.062
c) übrige Ausleihungen	25.316.581				20.310.815
		159.523.063			133.874.081
5. Einlagen bei Kreditinstituten		7.000.000			5.000.000
6. Andere Kapitalanlagen		7.266			7.424
			318.197.349		387.142.433
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0		9.073
				746.491.149	775.064.649
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		10.749.756			9.973.014
2. Versicherungsvermittler		423.399			725.977
			11.173.155		10.698.991
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			51.117.742		31.309.842
III. Sonstige Forderungen			12.294.097		9.383.028
davon an verbundene Unternehmen: EUR 477.044 (Vorjahr: EUR 3.085.996)				74.584.994	51.391.861
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 1.125.242 (Vorjahr: EUR 756.713)					
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			10.162.355		10.749.019
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			11.465.655		5.639.192
				21.628.010	16.388.211
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			5.761.952		8.540.673
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			3.818.246		697.998
				9.580.198	9.238.671
			Summe der Aktiva	855.755.842	855.580.340

Die in der Jahresbilanz der VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung V.a.G. für den Schluß des Geschäftsjahres 2002 unter Passiva B. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt einschließlich nicht abgehobener Renten EUR 4.290.196.

Es wird bestätigt, daß die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Hannover, den 2. Januar 2003

Manfred Röbbert
Dipl.-Math., Verantwortlicher Aktuar

Passivseite	31.12.2002		EUR	31.12.2001 EUR
	EUR	EUR		
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		50.000.000		50.000.000
2. andere Gewinnrücklagen		280.745.000		327.000.000
			330.745.000	377.000.000
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	15.793.104			15.353.318
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.858.667			3.738.860
		13.934.437		11.614.458
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	549.438.294			540.968.313
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	174.535.716			203.476.567
		374.902.578		337.491.746
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	3.257.742			3.262.083
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	958			5.374
		3.256.784		3.256.709
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		12.180.856		16.907.458
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.143.872			1.165.142
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	181.914			231.557
		961.958		933.585
			405.236.613	370.203.956
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		16.720.966		15.237.960
II. Steuerrückstellungen		7.837.810		15.627.482
III. Sonstige Rückstellungen		17.483.250		16.385.521
			42.042.026	47.250.963
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			545.985	579.701
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	22.111.088			19.028.168
2. Versicherungsvermittlern	2.534.997			1.948.099
		24.646.085		20.976.267
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		4.968.421		16.918.450
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1.141.762 (Vorjahr: EUR 11.371.149)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		47.535.664		22.568.506
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 36.762.510 (Vorjahr: EUR 9.515.982)			77.150.170	60.463.223
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteteiligungsverhältnis besteht: EUR 0 (Vorjahr: EUR 166.308)				
davon aus Steuern: EUR 1.093.690 (Vorjahr: EUR 2.313.283)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.622.370 (Vorjahr: EUR 1.443.655)				
F. Rechnungsabgrenzungsposten			36.048	82.497
			855.755.842	855.580.340
			Summe der Passiva	

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Posten	2002		2001	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	242.565.311			241.234.810
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	60.573.881			68.338.262
		181.991.430		172.896.548
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-439.786			-254.318
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	1.880.193			788.015
		-2.319.979		-1.042.333
			179.671.451	171.854.215
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			111.518	99.034
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			509.641	460.994
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	176.486.155			179.023.889
bb) Anteil der Rückversicherer	64.433.217			54.909.051
		112.052.938		124.114.838
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.469.981			3.217.546
bb) Anteil der Rückversicherer	-28.940.851			-7.114.600
		37.410.832		10.332.146
			149.463.770	134.446.984
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand)			-22.517	-66.149
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			52	922
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		70.756.320		70.303.162
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		27.515.763		28.156.847
			43.240.557	42.146.315
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			479.081	313.554
9. Zwischensumme			-12.913.367	-4.559.681
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (- = Aufwand/Zuführung)			4.726.602	8.574.745
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			-8.186.765	4.015.064

Posten	2002				2001 EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)				-8.186.765	4.015.064
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		746.155			4.924.011
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.266.003				5.955.086
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	19.576.417				25.455.281
c) Erträge aus Zuschreibungen		25.842.420			31.410.367
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		589.296			469.077
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		22.843.843			8.061.851
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		0			4.711.930
		0			4.270.445
			50.021.714		53.847.681
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		4.376.359			4.427.436
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		30.991.013			11.776.157
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.780.523			15.407.125
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		35.237.923			1.303.331
			75.385.818		32.914.049
			-25.364.104		20.933.632
3. Technischer Zinsertrag			-127.544		-115.041
				-25.491.648	20.818.591
4. Sonstige Erträge			85.323.976		79.505.338
5. Sonstige Aufwendungen			89.483.036		83.843.894
				-4.159.060	-4.338.556
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-37.837.473	20.495.099
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag abzüglich Erstattungen von Organgesellschaften	13.849.445				19.639.118
	-5.767.600				-5.253.300
			8.081.845		14.385.818
8. Sonstige Steuern			335.682		332.751
				8.417.527	14.718.569
9. Jahresüberschuß/-fehlbetrag				-46.255.000	5.776.530
10. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen				46.255.000	0
11. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen				0	5.776.530
12. Bilanzgewinn				0	0

Anhang

VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung angesetzt.

Die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung der steuerlich höchstzulässigen Abschreibungen einschließlich steuerlicher Sonderabschreibungen bzw. außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen (Ausleihungen an verbundene Unternehmen) und Beteiligungen sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. dem ihnen am Abschlußstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Niedrigere Wertansätze der Vergangenheit wurden bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten.

Hypotheken, Grund- und Rentenschuldforderungen sowie Sonstige Ausleihungen (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen) sind zum Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. In Einzelfällen ist eine Bewertung zu Anschaffungskosten erfolgt. Agio- bzw. Disagiobeträge werden abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt.

Die anderen Kapitalanlagen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die übrigen Aktiva – mit Ausnahme der Sachanlagen und Vorräte – wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB zum Nennbetrag angesetzt, soweit nicht Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen erforderlich waren (Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bzw. Abrechnungsforderungen). Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen sowie steuerlicher Sonderabschreibungen angesetzt. Zum 31.12.2002 wurde eine Vorratsinventur durchgeführt. Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich eines geringen Bewertungsabschlags bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung in vollem Umfang abgeschrieben.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden in allen Versicherungszweigen pro rata temporis berechnet. Die Anteile der Rückversicherer entsprechen den in Rückdeckung gegebenen Quoten. Als nicht übertragsfähige Einnahmeteile wurden von den Bruttoüberträgen 85 % und von den Rückversichereranteilen grundsätzlich 92,5 % der Provisionen angesetzt.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich nach den Angaben der Vorversicherer angesetzt. Die Rückversichereranteile wurden daraus vertragsgemäß ermittelt. Als nicht übertragsfähige Einnahmeteile wurden sowohl bei den Bruttobeitragsüberträgen als auch bei den Anteilen der Rückversicherer 92,5 % der Provisionen angesetzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt für jeden Schadenfall einzeln ermittelt. Die Rückstellung für zu erwartende Spätschäden wurde nach dem Bedarf für nachgemeldete Spätschäden ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Prozessen und Teilungsabkommen wurden nach dem voraussichtlichen Eingang vorsichtig ermittelt und von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte für jeden Rentenfall einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen aufgrund der §§ 341 f und 341 g HGB und der zu § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde nach dem Erlaß FinMin NRW vom 22.2.1973 berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurde nach den Angaben der Vorversicherer gebildet. Die Anteile der Rückversicherer wurden sowohl für das selbst abgeschlossene als auch für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen berechnet.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die Großrisikenrückstellung für die Produkthaftpflicht-Versicherungen von Pharma-Risiken wurde nach § 30 Abs. 1 RechVersV und die Atomanlagenrückstellung nach § 30 Abs. 2 RechVersV berechnet.

Die für die Berechnung der Stornorückstellung für Wagnisfortfall und -minderung maßgebenden Stornosätze wurden anhand einer Repräsentativuntersuchung in den einzelnen Versicherungszweigen, bezogen auf die Beitragseinnahmen, ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen für ausschließlich arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen sind gemäß § 6 a EStG nach dem Teilwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden für diese die „Richttafeln 1998“ von Dr. Klaus Heubeck mit einem Zins von 6 % angewendet. Rückstellungen für arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen mit Anschubfinanzierung des Arbeitgebers wurden in Höhe der Anwartschaftsbarwerte passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen sowie die Steuerrückstellungen entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen und für Jubiläumsleistungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Hierbei wurden Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden in Höhe der Nominalbeträge angesetzt.

Die übrigen Passiva wurden zu ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Zeitversetzter Ausweis

Im Berichtsjahr wurden in dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft nach den Angaben der Vorversicherer TEUR 320 Beiträge in den Versicherungszweigen Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Lebensversicherung, Kraftfahrzeugversicherung, Feuerversicherung und Luftfahrtversicherung um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung von Posten in ausländischer Währung erfolgte mit den Umrechnungskursen zum Zeitpunkt ihrer Anschaffung sowie unter Beachtung des Niederstwertprinzips am Bilanzstichtag.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Buchwerte der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen betragen EUR 589 Mio., die Zeitwerte EUR 1.120 Mio.

Bei den unter Aktivposten B.I. ausgewiesenen Grundstücken und Bauten wurde bei eigengenutzten Gebäuden das Sachwertverfahren, im übrigen das Ertragswertverfahren angewandt. Die letzte Ermittlung der Zeitwerte erfolgte in 2002. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde ein vereinfachtes Ertragswertverfahren bzw. in Einzelfällen die Anschaffungskosten und bei den übrigen Kapitalanlagen der Börsen- bzw. Marktpreis zum Abschlußstichtag zugrunde gelegt.

Sonstige Angaben

Aufgrund bestehender Vorschriften erklären wir, soweit nicht bei den entsprechenden Bilanzpositionen erwähnt:

1. Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft haben wir für den Fall, daß eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen unserer quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen im Rahmen unserer Mitgliedschaften bei der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft und bei dem Deutschen Luftpool.
2. Sonstige aus der Jahresbilanz und den Erläuterungen nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sind nicht vorhanden. Weitere Bürgschaften und Wechselverpflichtungen bestehen nicht.

Aktiva

Zu A. und B. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Über die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2002 gibt die Darstellung auf Seite 31 Auskunft.

Zu B.II.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an den wesentlichen verbundenen Unternehmen im Inland setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Anteil am Kapital %	Gezeichnetes Kapital EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres EUR
VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover	100,00	94.600.000	-21.536.797
VHV Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Hannover	100,00	45.454.550	-12.732.736
Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft, Hannover	100,00	18.000.000	- 4.595.733

Aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge sind Aufwendungen von insgesamt EUR 35.237.923 entstanden.

Wesentliches verbundenes Unternehmen im Ausland ist die VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien/Österreich, mit einem Anteil am Kapital von 100 %. Über die VHV Beteiligungs-Aktiengesellschaft ist die VHV V.a.G. mit 100 % der Anteile an der Criterion beteiligt.

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist gemäß § 287 HGB beim Handelsregister Hannover, Abteilung B, Nr. 3387 hinterlegt.

Für das Geschäftsjahr 2002 wurde ein Konzernabschluß gemäß § 341 j HGB i.V. mit §§ 290 - 315 HGB erstellt.

Zu B.III.6. Andere Kapitalanlagen

Die Haftungssumme aus Anteilen an einer Wohnungsgenossenschaft betrug EUR 7.266.

Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2002 EUR	31.12.2001 EUR
In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind folgende Agiobeträge enthalten:		
Namenschuldverschreibungen	1.651.063	0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.379.642	0

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2002

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.496.948	2.164.402		9.169		2.180.690	3.471.491
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	65.202.832	180.177				2.372.714	63.010.295 ¹⁾
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	287.206.255	12.500.000		109.220			299.597.035
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	812.966					44.327	768.639
3. Beteiligungen	34.691.090	54.994.521	-925.950	23.841.830			64.917.831
4. Summe B. II.	322.710.311	67.494.521	-925.950	23.951.050		44.327	365.283.505
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	139.024.350	65.817.342	925.950	77.300.683	570.623	23.342.248	105.695.334
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	107.315.411	42.930.660		100.914.940	18.673	5.231.724	44.118.080
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	1.921.167	93.574		161.135			1.853.606
4. Sonstige Ausleihungen	56.100.204	49.374.416		48.819.133			56.655.487
a) Namensschuldverschreibungen	57.463.062	75.513.271		55.425.338			77.550.995
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	20.310.815	5.030.000		24.234			25.316.581
c) übrige Ausleihungen	5.000.000	2.000.000					7.000.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.424			158			7.266
6. Andere Kapitalanlagen							
7. Summe B. III.	387.142.433	240.759.263	925.950	282.645.621	589.296	28.573.972	318.197.349
Insgesamt	778.552.524	310.598.363	0	306.605.840	589.296	33.171.703	749.962.640

¹⁾ davon eigen genutzte Grundstücke und Bauten: EUR 48.500.224,74

Passiva

Zu A.I.2. andere Gewinnrücklagen		
	2002	2001
	EUR	EUR
Stand zum 01.01.	327.000.000	367.133.135
Entnahme	46.255.000	45.909.665
Einstellungen aus dem Jahresüberschuß	<u>0</u>	<u>5.776.530</u>
Stand zum 31.12.	<u>280.745.000</u>	<u>327.000.000</u>

Die Entnahme in 2002 ist zur Abdeckung des Jahresfehlbetrags erfolgt.

Zu B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen		
	31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	581.784.085	577.656.314
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	11.639.273	10.402.226
Haftpflichtversicherung	469.402.277	465.300.464
Feuer-und Sachversicherung	63.903.125	62.014.029
davon: Verbundene Hausratversicherung	11.492.249	11.457.006
Verbundene Wohngebäudeversicherung	5.213.968	3.284.002
sonstige Sachversicherung	44.286.641	45.620.238
davon: Technische Versicherungen	42.119.768	43.784.612
sonstige Versicherungen	<u>1.598.418</u>	<u>946.809</u>
Gesamtsumme	<u>546.543.093</u>	<u>538.663.528</u>

Zu B.II. Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
	31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	549.438.294	540.968.313
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	10.977.156	9.633.214
Haftpflichtversicherung	462.106.474	458.052.808
Feuer-und Sachversicherung	44.502.114	38.174.987
davon: Verbundene Hausratversicherung	3.460.366	2.915.744
Verbundene Wohngebäudeversicherung	3.306.040	1.194.101
sonstige Sachversicherung	35.217.229	32.882.938
davon: Technische Versicherungen	34.128.088	31.913.996
sonstige Versicherungen	<u>1.420.814</u>	<u>864.498</u>
Gesamtsumme	<u>519.006.558</u>	<u>506.725.507</u>

Zu B.IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
	31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	12.180.856	16.907.458
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	192.538	299.954
Haftpflichtversicherung	419.559	386.229
Feuer-und Sachversicherung	8.238.024	13.039.878
davon: Verbundene Hausratversicherung	3.763.659	4.862.641
Verbundene Wohngebäudeversicherung	0	537.180
sonstige Sachversicherung	4.395.825	7.495.643
davon: Technische Versicherungen	4.081.970	7.338.364
Sonstige Versicherungen	<u>48.904</u>	<u>0</u>
Gesamtsumme	<u>8.899.025</u>	<u>13.726.061</u>

Zu C.III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR
In den sonstigen Rückstellungen sind folgende, wesentliche Beträge enthalten:		
Rückstellungen aus dem Personalbereich	4.085.149	3.286.189
Rückstellung für Zinsverpflichtungen aus Steuern	3.103.080	5.103.080
Rückstellung für Altersteilzeit	2.870.890	2.438.368
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	1.823.054	1.284.390
Rückstellungen für Vertreterprovisionen	1.211.513	1.210.961

Zu F. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR
In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind folgende Beträge enthalten:		
Damna aus Schuldscheindarlehen/Namenspapieren	26.216	58.864
Abgrenzung Zinsen/Mieten	7.275	19.542
Disagio aus Hypotheken	2.556	4.090

Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2002	2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	242.565.311	241.234.810
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	8.569.513	7.607.917
Haftpflichtversicherung	174.228.395	178.298.781
Feuer-und Sachversicherung	44.587.821	42.565.622
davon: Verbundene Hausratversicherung	15.986.128	14.425.766
Verbundene Wohngebäudeversicherung	6.326.525	5.142.621
sonstige Sachversicherung	20.690.512	21.522.138
davon: Technische Versicherungen	17.484.168	18.619.198
sonstige Versicherungen	<u>1.782.422</u>	<u>1.429.594</u>
Gesamtsumme	<u>229.168.151</u>	<u>229.901.914</u>

Die Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Versicherungen ist im Lagebericht auf Seite 16 dargestellt.

Zu 1. Verdiente Bruttobeiträge

	2002	2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	242.125.525	240.980.492
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	8.570.825	7.607.916
Haftpflichtversicherung	174.186.001	178.576.539
Feuer-und Sachversicherung	44.228.020	41.227.012
davon: Verbundene Hausratversicherung	15.398.485	13.878.328
Verbundene Wohngebäudeversicherung	5.972.998	4.789.167
sonstige Sachversicherung	21.267.030	21.163.303
davon: Technische Versicherungen	18.106.526	18.390.832
sonstige Versicherungen	<u>1.736.485</u>	<u>1.410.258</u>
Gesamtsumme	<u>228.721.331</u>	<u>228.821.725</u>

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2002	2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	179.671.451	171.854.215
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	6.718.618	5.577.936
Haftpflichtversicherung	136.245.377	131.098.161
Feuer-und Sachversicherung	32.857.488	31.256.073
davon: Verbundene Hausratversicherung	15.398.377	13.853.679
Verbundene Wohngebäudeversicherung	3.258.426	2.053.655
sonstige Sachversicherung	13.395.955	14.808.627
davon: Technische Versicherungen	10.949.543	12.830.429
sonstige Versicherungen	<u>940.414</u>	<u>617.996</u>
Gesamtsumme	<u>176.761.897</u>	<u>168.550.166</u>

Zu 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der technische Zinsertrag ist mit einem Zinsfuß in Höhe von 3,25 % vom arithmetischen Mittel der Renten-Deckungsrückstellung berechnet und der Anteil der Rückversicherer abgesetzt worden.

Zu 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2002	2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	184.956.136	182.241.435
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	5.182.709	5.578.277
Haftpflichtversicherung	129.972.730	139.799.011
Feuer-und Sachversicherung	35.159.249	21.269.797
davon: Verbundene Hausratversicherung	10.966.008	6.860.394
Verbundene Wohngebäudeversicherung	7.683.248	2.430.068
sonstige Sachversicherung	14.798.258	11.674.852
davon: Technische Versicherungen	12.587.586	10.076.171
sonstige Versicherungen	<u>1.959.133</u>	<u>1.071.496</u>
Gesamtsumme	<u>172.273.821</u>	<u>167.718.581</u>

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen			2002	2001
			TEUR	TEUR
1.	Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft		29.509	27.831
2.	Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB		20	78
3.	Löhne und Gehälter		61.569	56.399
4.	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung		11.095	10.262
5.	Aufwendungen für Altersversorgung		<u>4.114</u>	<u>3.630</u>
6.	Aufwendungen insgesamt		<u>106.307</u>	<u>98.200</u>

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seiten 9 und 10 angegeben. Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen EUR 215.250, der Beiratsmitglieder EUR 128.966, der Vorstandsmitglieder EUR 1.248.868 und der früheren Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebenen EUR 682.565. Die gebildete Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beträgt zum Bilanzstichtag EUR 9.312.634.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr betrug in der Hauptverwaltung 882 und in den Zweigniederlassungen, Regionaldirektionen und Geschäftsstellen 462 Personen. Im Vorjahr belief sich diese auf 804 und 457 Personen. Im Jahresdurchschnitt bestanden 60 Ausbildungsverträge.

Zu 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
	Abschluß- aufwendungen EUR	Verwaltungs- aufwendungen EUR	2002 Gesamt EUR	2001 Gesamt EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	32.413.434	38.342.886	70.756.320	70.303.162
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:				
Unfallversicherung	1.472.726	2.205.229	3.677.955	3.610.017
Haftpflichtversicherung	23.246.786	23.218.381	46.465.167	47.037.527
Feuer- und Sachversicherung	7.240.121	8.822.274	16.062.395	14.786.431
davon: Verbundene Hausratversicherung	2.209.850	3.865.005	6.074.855	5.468.801
Verbundene Wohngebäudeversicherung	736.206	1.601.605	2.337.811	1.888.109
sonstige Sachversicherung	3.947.722	2.911.138	6.858.860	6.710.044
davon: Technische Versicherungen	3.377.954	2.039.179	5.417.133	5.397.376
sonstige Versicherungen	<u>453.801</u>	<u>461.409</u>	<u>915.210</u>	<u>779.547</u>
Gesamtsumme	<u>32.413.434</u>	<u>34.707.293</u>	<u>67.120.727</u>	<u>66.213.522</u>

Der Rückversicherungssaldo aus den Positionen I.1., I.4. und I.7. beträgt:

	2002	2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	-554.056	-6.825.022
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	359.878	111.921
Haftpflichtversicherung	2.025.158	-4.550.416
Feuer-und Sachversicherung	-2.712.439	1.316.969
sonstige Versicherungen	<u>-556.210</u>	<u>-122.594</u>
Gesamtsumme	<u>-883.613</u>	<u>-3.244.120</u>

Zu 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2002	2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft:	-8.186.765	4.015.064
davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		
Unfallversicherung	-476.659	-857.505
Haftpflichtversicherung	-3.841.863	-3.391.694
Feuer-und Sachversicherung	97.593	3.588.288
davon: Verbundene Hausratversicherung	-730.099	1.568.933
Verbundene Wohngebäudeversicherung	-1.354.896	-242.232
sonstige Sachversicherung	2.547.362	2.517.943
davon: Technische Versicherungen	3.024.764	2.760.318
sonstige Versicherungen	<u>-621.412</u>	<u>-309.346</u>
Gesamtsumme	<u>-4.842.341</u>	<u>-970.257</u>

Zu II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG**Zu 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten nur das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Hannover, den 27. März 2003

Der Vorstand

Reuter

Herzog

Dr. Hoffmann

Kuhn

Voigt

Werner

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 4. April 2003

KPMG NORDTREU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch
Wirtschaftsprüfer

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat 2002 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft, grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und über die beabsichtigte Geschäftspolitik. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Vorstandsvorsitzenden gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung in der Gesellschaft und im Konzern berichten. Er führte mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Arbeitsgespräche im Interesse eines stetigen Informations- und Meinungsaustausches zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Ab 1. Juni 2002 wurde Herr Uwe H. Reuter zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bestellt und ab 1. Januar 2003 zum Vorstandsvorsitzenden berufen. Herr Thomas Voigt wurde ab 1. Januar 2003 zum ordentlichen Vorstandsmitglied der Gesellschaft bestellt.

Zum 31. Dezember 2002 ist Herr Dr. Heinrich Dickmann in den Ruhestand getreten. Der Aufsichtsrat spricht Herrn Dr. Heinrich Dickmann für die geleistete Arbeit und sein Engagement großen Dank und Anerkennung aus. Herr Dr. Heinrich Dickmann bleibt der VHV als Aufsichtsratsmitglied der Deutschen Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft und der VHV Beteiligungs-AG erhalten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat fünfmal getagt. Gegenstand dieser Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen und vor allem die wirtschaftliche Lage. Von den aus Mitgliedern des Aufsichtsrats gebildeten Ausschüssen trat der Personalausschuß viermal und der Kapitalanlageausschuß fünfmal zusammen. Über die Ergebnisse der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat informiert.

Der Jahresabschluß und der Lagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 einschließlich der Buchführung sowie der Konzernabschluß und -lagebericht wurden von der KPMG NORDTREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ein weiterer Ausschuß des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluß und den Lagebericht 2002 sowie den Konzernabschluß und -lagebericht erörtert und geprüft. An dieser Sitzung hat der Abschlußprüfer teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuß hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist.

Hannover, den 22. Mai 2003

Der Aufsichtsrat

Dr. Kann
Vorsitzender

Geschäftsbericht 2002

VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft



[Gut aufgehoben]

Aufsichtsrat und Vorstand*

Aufsichtsrat:

Dr. Hans-Joachim Scherzberg,
Ehrevorsitzender
Senator h.c.
Generaldirektor i. R. der VHV Versicherungsgesellschaften, Hannover

Von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder:

Dr. Achim Kann,
Vorsitzender
Generaldirektor i. R.,
Vorsitzender des Vorstands der Gerling Konzern Globale Rückversicherungs-AG (ab 01.01.2003),
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der GE Frankona Rückversicherungs-Beteiligungs AG (bis 31.12.2002),
Vorsitzender des Aufsichtsrats der FWU AG, München

Dr. Hans Feyock,
stellv. Vorsitzender
Vorstandsmitglied i. R. der Vereinte Versicherung AG, München

Gerhard Roggemann (ab 16.08.2002),
Vorstandsmitglied der Westdeutsche Landesbank AG, Düsseldorf

Rechtsanwalt Elmo Freiherr von Schorlemer,
Generaldirektor i. R. der Aachener und Münchner Versicherung AG, Aachen,
Vorstandsmitglied i. R. der AMB Aachener und Münchener Beteiligungs-AG, Aachen,
Vorsitzender des Aufsichtsrats der SECURESS AG, Essen

Jürgen List (02.01. bis 30.01.2002),
Vorsitzender der Aufsichtsräte der INTER Versicherungen, Mannheim

Von den Mitarbeitern/-innen gewählte Mitglieder (Arbeitnehmer):

Jens Rehenning,
Garbsen

Manfred Wittke,
Hannover

*dies sind weitere Angaben zum Anhang

Vorstand:

Dr. Heinrich Dickmann (bis 31.12.2002),
Vorsitzender,
Personal- und Unternehmensmanagement, Recht,
Burgwedel

Uwe H. Reuter (ab 01.06.2002),
Vorsitzender (ab 01.01.2003),
Personal- und Unternehmensmanagement, Recht,
Hannover

Lothar Herzog,
Vertrieb,
Gehrden

Dr. Klaus Hoffmann,
Privatkundengeschäft,
Hannover

Manfred Kuhn,
Finanzen und Informatik,
Laatzen/Grasdorf

Thomas Voigt (ab 01.01.2003),
Verwaltung,
Wedemark/Berkhof

Dietrich Werner,
Firmenkundengeschäft,
Springe

Bernd Jansen (01.01. bis 31.01.2002),
Mannheim

Lagebericht

VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft

Entwicklung des Kraftfahrzeugbestands

Der gesamte Kraftfahrzeugbestand in der Bundesrepublik Deutschland erhöhte sich 2002 um 0,7 % (PKW 0,6 %) auf 53,7 Mio. Fahrzeuge (PKW 44,7 Mio.). Die Neuzulassungen haben sich 2002 gegenüber 2001 mit 3,75 Mio. (PKW 3,25 Mio.) um 3,5 % vermindert. Bei den Besitzumschreibungen war eine Verringerung von 5,2 % (PKW 5,3 %) auf 7,7 Mio. (PKW 6,8 Mio.) zu verzeichnen.

Geschäftsverlauf der VHV Auto AG

Im Berichtsjahr mußte die VHV Auto AG einen Verlust in Höhe von EUR 21,5 Mio. ausweisen, der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags von der VHV V.a.G. übernommen wurde. Dies ist im wesentlichen auf die erhebliche Belastung durch Elementarschäden, die Verminderung des Nettoertrags aus Kapitalanlagen – bedingt durch Abgangsverluste und Abschreibungen auf Kapitalanlagen – sowie auf einen zusätzlichen Ertragsteueraufwand, begründet durch die Unsicherheit über die steuerliche Anerkennung von Abschreibungen auf einen Teil der Kapitalanlagen, zurückzuführen.

Alle erkennbaren Risiken aus Kapitalanlagen wurden im Jahresabschluß berücksichtigt. Zur Vermeidung von zukünftigen Abschreibungen bzw. Veräußerungsverlusten wurde auf eine vom Marktwert abweichende Bilanzierung der zu Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen verzichtet.

Die VHV Auto AG betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurden zum 01.01.2002 im Tarifgeschäft bei allen bestehenden Verträgen mit Beginn vor dem 01.07.2001 Beitragsanpassungen vorgenommen. Die Tarife für das Neu- und Ersatzgeschäft blieben zu diesem Termin unverändert und wurden erst zum 01.10.2002 im Tarifgeschäft in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und in den sonstigen Kraftfahrtversicherungen durch neu kalkulierte Tarife ersetzt. Die Beitragsanpassungsmaßnahmen führten zu einer Erhöhung des Tarifniveaus sowohl im Bestand als auch im Neu- und Ersatzgeschäft. Die Beitragserhöhungen sowie die im Gewerbe- und Privatkundengeschäft vorgenommenen Sanierungsmaßnahmen haben erfreulicherweise die positive Entwicklung der Vertragsstückzahlen nicht beeinträchtigt.

Die Anzahl der Versicherungsverträge in der Kraftfahrt- und Verkehrs-Service-Versicherung hat sich überdurchschnittlich um 9,8 % erhöht. Der Beitrag stieg um 6,7 % auf EUR 786,3 Mio.

Die auf den verdienten Bruttobeitrag bezogene Gesamtkostenbelastung betrug im Geschäftsjahr 17,0 % (Vorjahr: 16,9 %). Absolut war ein Anstieg der Verwaltungs-

kosten um EUR 9,1 Mio. zu verzeichnen, der im wesentlichen aus höheren Provisionsbelastungen und gestiegenen Dienstleistungsverrechnungen resultiert.

Die Anzahl der gemeldeten Schäden ist gegenüber dem Vorjahr um 11,9 % deutlich gestiegen. Zu dem überproportionalen Anstieg haben die Elementarschäden beigetragen.

Der Aufwand für Versicherungsfälle hat sich im Geschäftsjahr insgesamt von EUR 642,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 693,1 Mio. erhöht.

Aufgrund der negativen Schadenentwicklung infolge der Elementarschadenbelastung stieg die Geschäftsjahreschadenquote um 0,7 %-Punkte auf 94,9 % des verdienten Bruttobeitrags.

Dabei verzeichnete die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung eine Verringerung um rd. 3,1 %-Punkte. Die sonstige Kraftfahrtversicherung verschlechterte sich um 7,0 %-Punkte.

In 2002 mußten erhebliche Belastungen aus dem Rückzug des bei einem großen Rückversicherer befindlichen Geschäfts verkraftet werden.

Der Anteil der Rückversicherung an der Schadenrückstellung ist deutlich von 37,2 % auf 31,8 % zurückgegangen. Der Selbstbehalt für diese Bilanzposition beträgt 68,2 % (Vorjahr: 62,8 %).

Trotz einer Verminderung der Schwankungsrückstellung ergab sich eine Erhöhung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen um EUR 88,1 Mio. (= 8,6 %).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung verschlechterte sich in der Kraftfahrt- und der Verkehrs-Service-Versicherung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von einem Gewinn von EUR 13,7 Mio. im Vorjahr auf einen Verlust von EUR 29,7 Mio. im Geschäftsjahr. Nach Entnahme der Schwankungsrückstellung in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung von EUR 16,3 Mio. und in den sonstigen Kraftfahrtversicherungen von insgesamt EUR 6,3 Mio. wurde ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung in Höhe von EUR 7,0 Mio. gegenüber EUR 26,9 Mio. im Vorjahr ausgewiesen.

Kapitalanlageergebnis

Der Bestand der Kapitalanlagen erhöhte sich von EUR 1.127,1 Mio. zum 31.12.2002 auf EUR 1.228,0 Mio. um EUR 100,9 Mio. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen 2002 EUR 59,7 Mio. gegenüber EUR 65,5 Mio. im Vorjahr. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil gemäß § 6 b EStG wurden in Höhe von EUR 1,6 Mio. erzielt.

Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen und aus Zuschreibungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von EUR 14,8 Mio. erzielt.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen im Berichtszeitraum EUR 84,3 Mio. gegenüber EUR 38,5 Mio. im Vorjahr.

Die Zunahme ist im wesentlichen mit EUR 66,4 Mio. auf die erheblichen Abschreibungen auf Kapitalanlagen (Aktienbestände, Investmentfonds und festverzinsliche Wertpapiere, insbesondere auf ABS-Strukturen) zurückzuführen.

In den Kapitalanlagen der VHV Auto AG sind zum 31.12.2002 keine stille Lasten vorhanden. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind auf Seite 17 dargestellt.

Im Kapitalanlagebereich wurde der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) entwickelte GDV-Streßtest 2002 für Schaden-/ Unfall durchgeführt. Dabei wurde geprüft, ob bei definierten Marktwertverlusten die Solvabilitätsanforderungen an das Unternehmen noch erfüllt werden. Die Simulationen unterstellen einen Marktwertverlust von 35 bzw. 20 % auf die Aktienbestände und von 10 % bzw. 5 % auf die festverzinslichen Werte. Nach beiden Berechnungen stehen ausreichende Sicherheitsmittel zur Verfügung.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Unter Einbeziehung des technischen Zinsertrags von EUR -0,4 Mio., der sonstigen Erträge und Aufwendungen, die per Saldo ausgeglichen sind, blieb ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von EUR -15,6 Mio. gegenüber EUR 9,5 Mio. im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung des Steueraufwands von EUR 5,9 Mio. im Geschäftsjahr, der sich trotz des negativen Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit aus der Berücksichtigung von ertragsteuerlichen Risiken im Kapitalanlagebereich ergab, wurde ein Verlust von EUR 21,5 Mio. (Vorjahr: Gewinn EUR 4,1 Mio.) von der VHV V.a.G. übernommen.

Zwischen der VHV V.a.G. und der VHV Auto AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Mit diesem Vertrag hat sich die VHV Auto AG unter anderem verpflichtet, ihren gesamten Bilanzgewinn an die VHV V.a.G. abzuführen. Ein Jahresfehlbetrag wird von der VHV V.a.G. übernommen.

Darüber hinaus besteht zwischen der VHV V.a.G. und der VHV Auto AG ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag sowie ein Generalagenturvertrag. Funktionen und Dienstleistungen werden von der VHV V.a.G. für die VHV Auto AG im wesentlichen in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Kapitalanlagen, Informatik, Personalwesen, Zentrale Revision, Vertrieb und Verwaltung übernommen. Gemäß Generalagenturvertrag vermittelt die VHV V.a.G. für die VHV Auto AG Kraftfahrt- und Verkehrs-Service-Versicherungen.

Folgende Versicherungszweige und -arten werden betrieben:

Unfallversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

Kaskoversicherung nicht versicherungspflichtiger

Landfahrzeuge

Beistandsleistungsversicherung

Verkehrs-Service-Versicherung

Die Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2002, hierbei handelt es sich um eine Angabe zum Anhang, stellt sich wie folgt dar:

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge		
	am Ende des Geschäftsjahrs Stück	am Ende des Vorjahrs Stück	Veränderung +/- Stück
Kraftfahrtunfall-Versicherung	78.166	85.127	- 6.961
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.801.365	1.658.903	142.462
Sonstige Kraftfahrt-Versicherungen	1.351.659	1.255.004	96.655
Verkehrs-Service-Versicherung	419.900	327.246	92.654
Gesamtes Geschäft	3.651.090	3.326.280	324.810

Über die einzelnen Versicherungszweige und -arten wird wie folgt berichtet:

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung steigerte sich die Anzahl der Verträge um 8,6 %. Diese führte zu einer Erhöhung des Beitrags um 7,1 % auf EUR 502,8 Mio. (Vorjahr: EUR 469,5 Mio.). Die Anzahl der gemeldeten Schäden nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 % zu. In Anbetracht der Steigerung der Anzahl der Verträge ergab sich eine erfreuliche Verminderung der Schadenhäufigkeit. Die Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 103,2 % im Vorjahr auf 100,1 % im Geschäftsjahr.

Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ergab sich ein negatives versicherungstechnisches Nettoergebnis von EUR 5,8 Mio. Nach Entnahme der Schwankungsrückstellung von EUR 16,3 Mio. war ein positives versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von EUR 10,5 Mio. auszuweisen. Die Schwankungsrückstellung in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung betrug zum 31.12.2002 EUR 41,7 Mio.

sonstige Kraftfahrtversicherungen

In den sonstigen Kraftfahrtversicherungen konnte der Beitrag von EUR 261,8 Mio. auf EUR 277,9 Mio. gesteigert werden. Die Veränderung von 6,1 % gegenüber dem Vorjahr ist im wesentlichen auf die Fahrzeugvollversicherung zurückzuführen. Bei der Anzahl der Verträge war in der Fahrzeugvollversicherung eine Steigerung von 8,9 % und in der Fahrzeugteilversicherung von 6,3 % zu verzeichnen. Die Anzahl der gemeldeten Schäden hat sich in der Fahrzeugvollversicherung im Geschäftsjahr um 16,7 % und in der Fahrzeugteilversicherung um 24,6 % erhöht.

Während die Anzahl der Elementarschäden erheblich gestiegen ist, hat sich die Stückzahl der Totalentwendungen gegenüber dem Vorjahr nochmals vermindert. Die Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich von 79,1 % auf 86,1 %. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von EUR 6,3 Mio. ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von EUR 15,4 Mio. Die Schwankungsrückstellung in den sonstigen Kraftfahrtversicherungen betrug zum 31.12.2002 EUR 120,2 Mio.

Kraftfahrtunfallversicherung

Wegen der geringen Marktakzeptanz der Kraftfahrtunfallversicherung ist der Vertragsbestand wiederum rückläufig. Der Beitrag beläuft sich auf EUR 3,2 Mio. Aufgrund eines erheblichen Anstiegs des Durchschnittsschadens verschlechterte sich die Geschäftsjahresschadenquote auf 50,6 % und führte zu einem versicherungstechnischen Verlust für eigene Rechnung von EUR 1,0 Mio.

Verkehrs-Service-Versicherung

In der Verkehrs-Service-Versicherung hat sich die Anzahl der Verträge gegenüber dem Vorjahr um 28,3 % erhöht. Das Beitragsvolumen ist gegenüber dem Vorjahr um 9,3 % auf EUR 2,4 Mio. gestiegen. Die Geschäftsjahresschadenquote hat sich um 10,1 % auf 102,4 % gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Garantiemittel der VHV Auto AG

Die Garantiemittel der VHV Auto AG, bestehend aus dem Eigenkapital, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (netto) und den Schwankungsrückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 87,8 Mio. auf EUR 1.310,4 Mio. zum 31.12.2002 deutlich erhöht.

Personalbericht

Zum 31.12.2002 bestand die Belegschaft aus 791 (Vorjahr: 768) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ausbildungsverhältnisse wurden ausschließlich mit der VHV V.a.G. abgeschlossen.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren persönlichen Einsatz, ihr Wissen und ihre Erfahrungen wesentlich dazu beigetragen haben, die Herausforderungen des Jahres 2002 zu bewältigen. Dem Gesamtbetriebsrat, den Betriebsräten und dem Sprecherausschuß der Leitenden Angestellten dankt der Vorstand für die konstruktive vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

In der Schaden- und Unfallversicherung besteht ein wesentliches Risiko in der angemessenen Tarifierung des Versicherungsgeschäfts. Veränderung der Schadenhäufigkeit oder der Schadenleistung durch Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder z. B. Umwelteinflüsse können den Schadenverlauf negativ beeinflussen, ohne daß eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und der Versicherungsbedingungen vorgenommen werden kann. Bezogen auf die Schadenrückstellungen besteht ein Risiko darin, daß die zurückgestellten Beträge für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um den künftigen Schadenbedarf zu decken. Daraus können in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen.

Die VHV Auto AG betreibt ein duales Risikomanagementsystem, bestehend aus dezentraler Risiko- und Ergebnisverantwortung sowie einem zentralen Risikomanagement, das eine Querschnitts- und Koordinationsfunktion wahrnimmt. Die hier eingesetzten Verfahren werden permanent weiterentwickelt.

Die Aktivitäten des gesamten Risikomanagements werden durch die Zentrale Revision im Rahmen ihrer Untersuchungen geprüft.

Es werden potentielle Risiken systematisch erfaßt und laufend auf ihre Aktualität hin geprüft. Auf Grundlage dieses rollierenden Verfahrens sind eine weitestgehende Risiko-identifikation und -qualifizierung möglich.

Die VHV Auto AG gibt einen Teil der versicherungstechnischen Risiken an Rückversicherungsunternehmen ab.

Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle werden auf der Grundlage von Erfahrungswerten angemessene Rückstellungen gebildet und ihre Abwicklung ständig verfolgt.

Den Risiken im Kapitalanlagebereich – im wesentlichen Zins- und Wertschwankungen – begegnen wir durch eine professionelle Anlagepolitik mit breiter Mischung und Streuung von Anlagearten.

Die aktuellen Erkenntnisse und unsere Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VHV Auto AG erwarten.

Ausblick 2003

Für das Jahr 2003 erwarten wir in der Kraftfahrtversicherung eine weitere Zunahme der Anzahl der Verträge. Diese Entwicklung ist auf unsere konkurrenzfähigen Tarife und auf verstärkte Vertriebsaktivitäten zurückzuführen.

Aufgrund der andauernden Sanierungsmaßnahmen im Firmenkundengeschäft und des aktiven Schadenmanagements im gesamten Geschäft erwarten wir eine leichte Verbesserung der Geschäftsjahresschadenquote.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002

VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft

Posten	2002		EUR	2001 EUR
	EUR	EUR		
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	786.328.746			736.994.205
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	226.290.059	560.038.687		191.983.776
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-509.452			545.010.429
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-31.747			104.202
		-477.705		89.391
			559.560.982	14.811
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			289.116	545.025.240
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.462.016	236.568
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				3.316.826
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	635.257.307			592.081.078
bb) Anteil der Rückversicherer	161.611.839	473.645.468		188.477.868
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				403.603.210
aa) Bruttobetrag	57.800.304			50.030.339
bb) Anteil der Rückversicherer	-52.636.570			-41.445.901
		110.436.874		91.476.240
			584.082.342	495.079.450
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand)			-672.174	-205.902
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			306.320	1.924.442
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		133.706.874		124.532.040
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		125.790.735		87.311.344
			7.916.139	37.220.696
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			0	457.915
9. Zwischensumme			-29.664.861	13.690.229
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (+ = Ertrag/Auflösung)			22.675.958	-40.542.198
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			-6.988.903	-26.851.969

Posten	2002				2001
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)				-6.988.903	-26.851.969
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.422.724				3.422.586
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	56.271.698				62.069.233
b) Erträge aus Zuschreibungen		59.694.422			65.491.819
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.290.467			1.000.057
d) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		13.498.414			10.198.748
		1.643.409			749.452
			76.126.712		77.440.076
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.039.218			2.709.373
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		67.787.330			12.671.475
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		14.510.902			23.162.662
			84.337.450		38.543.510
			-8.210.738		38.896.566
3. Technischer Zinsertrag			-369.063		-349.591
				-8.579.801	38.546.975
4. Sonstige Erträge			2.605.360		443.497
5. Sonstige Aufwendungen			2.659.945		2.685.304
				-54.585	-2.241.807
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-15.623.289	9.453.199
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich Erstattungen an den Organträger		-1.180			0
		5.767.600			5.253.300
			5.766.420		5.253.300
8. Sonstige Steuern			147.088		143.752
				5.913.508	5.397.052
9. Erträge aus der Verlustübernahme				21.536.797	0
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				0	4.056.147
11. Jahresüberschuß				0	0

Anhang

VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt.

Die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung der steuerlich höchstzulässigen Abschreibungen bewertet.

Die Beteiligungen wurden mit dem Anschaffungswert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Niedrigere Wertansätze der Vergangenheit wurden bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten.

Sonstige Ausleihungen (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen) sind zum Nennwert bilanziert. In Einzelfällen ist eine Bewertung zu Anschaffungskosten erfolgt. Agio- bzw. Disagiobeträge werden abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt.

Die übrigen Aktiva – mit Ausnahme der Sachanlagen und Vorräte – wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB zum Nennbetrag angesetzt, soweit nicht Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen erforderlich waren (Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bzw. Abrechnungsforderungen).

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen sowie steuerlicher Sonderabschreibungen angesetzt. Zum 31.12.2002 wurde eine Vorratsinventur durchgeführt. Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich eines geringen Bewertungsabschlags bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung in vollem Umfang abgeschrieben.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden in allen Versicherungszweigen pro rata temporis berechnet. Die Anteile der Rückversicherer entsprechen den in Rückdeckung gegebenen Quoten. Als nicht übertragungsfähige Einnahmehäufungen wurden von den Bruttobeträgen 85 % und von den Rückversichereranteilen grundsätzlich 92,5 % der Provisionen angesetzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt für jeden Schadenfall einzeln ermittelt. Die Rückstellung für zu erwartende Spätschäden wurde nach dem Bedarf für

nachgemeldete Spätschäden ermittelt. Die Forderungen aus Regressen, Prozessen und Teilungsabkommen wurden nach dem voraussichtlichen Eingang vorsichtig ermittelt und von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt.

Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte für jeden Rentenfall einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen aufgrund der §§ 341 f und 341 g HGB und der zu § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde nach dem Erlaß FinMin NRW vom 22.2.1973 berechnet.

Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen Beträge zugeführt und entnommen.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die Rückstellung für Verkehrsofferhilfe wurde nach der Aufgabe des Vereins „Verkehrsofferhilfe e.V.“ gebildet und der Anteil der Rückversicherer nach den Verträgen berechnet.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde einzeln ermittelt und der Anteil der Rückversicherer nach den Verträgen abgesetzt.

Die für die Berechnung der Stornorückstellung für Wagnisfortfall und -minderung maßgebenden Stornosätze wurden anhand einer Repräsentativuntersuchung in den einzelnen Versicherungszweigen, bezogen auf die Beitragseinnahmen, ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen sind gem. § 6 a EStG nach dem Teilwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden für diese die „Richttafeln 1998“ von Dr. Klaus Heubeck mit einem Zins von 6 % angewendet. Rückstellungen für arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen mit Anschubfinanzierung des Arbeitgebers wurden in Höhe der Anwartschaftsbarwerte passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen sowie die Steuerrückstellungen entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit und für Jubiläumsgeldleistungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Hierbei wurden Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden in Höhe der Nominalbeträge angesetzt.

Die übrigen Passiva wurden zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Buchwerte der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen betragen EUR 725 Mio., die Zeitwerte EUR 778 Mio.

Bei dem unter Aktivposten B.I. ausgewiesenen eigen genutzten Grundstück und Gebäude wurde das Sachwertverfahren angewandt. Die letzte Ermittlung der Zeitwerte erfolgte in 2002. Die Beteiligungen wurden zum Buchwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt und bei den übrigen Kapitalanlagen wurde der Börsen- bzw. Marktpreis zum Abschlußstichtag gemäß § 56 Abs. 6 RechVersV zugrunde gelegt.

Sonstige Angaben

Name und Sitz des Mutterunternehmens: VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover. Nach der vorliegenden Mitteilung gemäß § 20 Abs. 4 AktG hält die VHV V.a.G. das gesamte gezeichnete Kapital der VHV Auto AG.

Die VHV V.a.G. erstellt als Muttergesellschaft einen Konzernabschluß gemäß §§ 341 i und 341 j HGB, in den die VHV Auto AG einbezogen wird. Der Konzerngeschäftsbericht ist in diesem Bericht enthalten.

Aufgrund bestehender Vorschriften wird erklärt, soweit nicht bei den entsprechenden Bilanzpositionen erwähnt:

1. Es besteht eine Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist die VHV Auto AG verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihres Anteils an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.
2. Sonstige aus der Jahresbilanz und den Erläuterungen nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sind nicht vorhanden. Weitere Bürgschaften und Wechselverpflichtungen bestehen nicht.

Aktiva

Zu A. Kapitalanlagen

Über die Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2002 gibt die Darstellung auf Seite 65 Auskunft.

Entwicklung des Aktivpostens A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2002

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen ²⁾ EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände	0	210.872				17.572	193.300
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.821.040					1.419.892	21.401.148 ¹⁾
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	28.429						28.429
1. Beteiligungen							
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	350.409.679	164.670.897	-16.308.549	127.677.838	1.243.888	51.882.959	320.455.118
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	328.765.020	669.802.296		620.467.426	46.579	14.484.479	363.661.990
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	125.342.311	110.713.173		87.706.215			148.349.269
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	124.117.896	166.145.701		105.338.756			184.924.841
c) übrige Ausleihungen	33.008.135		15.594.402	2.000.000			48.602.537
4. Einlagen bei Kreditinstituten	135.000.000						133.000.000
5. Andere Kapitalanlagen	7.587.354						7.587.354
6. Summe B. III.	1.104.230.395	1.111.332.067	-714.147	943.190.235	1.290.467	66.367.438	1.206.581.109
Insgesamt	1.127.079.864	1.111.542.939	-714.147	943.190.235	1.290.467	67.804.902	1.228.203.986

¹⁾ davon eigen genutzte Grundstücke und Bauten: EUR 21.401.148

²⁾ Umgliederung durch Vinkulierung von Genußscheinen; Differenz zum Nennwert wurde als Agio in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt.

Passiva

Zu A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 94.600.000 und ist in 185.020 Stückaktien eingeteilt.

Zu A. II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt EUR 116.400.000.

Zu B. Sonderposten mit Rücklageanteil

	2002	2001
	EUR	EUR
Der Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6 b EStG zeigte im Geschäftsjahr folgende Entwicklung:		
Stand zum 01.01.	1.643.409	2.392.861
Auflösung	<u>1.643.409</u>	<u>749.452</u>
Stand zum 31.12.	<u>0</u>	<u>1.643.409</u>

Der Auflösungsbetrag wurde auf im Geschäftsjahr angeschaffte Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung übertragen.

Zu C. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

	31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	1.555.035.514	1.520.319.652
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	3.998.878	3.126.618
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.382.072.111	1.338.733.845
sonstige Kraftfahrtversicherungen	167.867.413	177.412.942
Verkehrs-Service-Versicherung	1.097.112	1.046.247

Zu C.II. Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	1.375.636.292	1.317.835.988
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	3.793.972	2.917.852
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.327.776.529	1.267.989.555
sonstige Kraftfahrtversicherungen	43.232.980	46.125.118
Verkehrs-Service-Versicherung	832.811	803.463

Zu C.IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	161.889.575	184.565.533
davon entfallen auf:		
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	41.733.580	58.059.564
sonstige Kraftfahrtversicherungen	120.155.995	126.505.969

Zu D.III. Sonstige Rückstellungen	31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR
In den sonstigen Rückstellungen sind folgende, wesentliche Beträge enthalten:		
Rückstellungen für Vertreterprovisionen	4.286.589	3.623.440
Rückstellungen aus dem Personalbereich	2.120.772	2.023.445
Rückstellung für Altersteilzeit	1.454.381	1.363.947

Zu G. Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR
In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind ausschließlich Damna aus Schuldscheindarlehen/Namenspapieren enthalten	1.752	2.061

Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2002	2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	786.328.747	736.994.205
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	3.172.955	3.475.736
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	502.828.214	469.518.795
sonstige Kraftfahrtversicherungen	277.897.349	261.776.998
Verkehrs-Service-Versicherung	2.430.229	2.222.676

Zu 1. Verdiente Bruttobeiträge

	2002	2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	785.819.295	737.098.407
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	3.173.495	3.476.800
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	502.395.335	469.525.100
sonstige Kraftfahrtversicherungen	277.837.390	261.818.777
Verkehrs-Service-Versicherung	2.413.075	2.277.730

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2002	2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	559.560.982	545.025.240
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	2.487.070	2.607.851
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	355.494.228	346.573.879
sonstige Kraftfahrtversicherungen	199.652.090	194.134.200
Verkehrs-Service-Versicherung	1.927.594	1.709.310

Die Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Versicherungen ist im Lagebericht auf Seite 50 dargestellt.

Zu 2. Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag ist mit einem Zinsfuß in Höhe von 3,25 % vom arithmetischen Mittel der Renten-Deckungsrückstellung berechnet und der Anteil der Rückversicherer abgesetzt worden.

Zu 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2002	2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	693.057.611	642.111.417
davon entfallen auf:		
Kraftfahrtunfallversicherung	968.777	-399.169
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	461.523.623	446.624.630
sonstige Kraftfahrtversicherungen	228.421.602	194.014.274
Verkehrs-Service-Versicherung	2.143.609	1.871.682

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2002	2001
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	44.620	38.801
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	9	72
3. Löhne und Gehälter	33.897	33.552
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.414	6.313
5. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>1.782</u>	<u>1.664</u>
6. Aufwendungen insgesamt	<u>86.722</u>	<u>80.402</u>

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seiten 45 und 46 angegeben. Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen EUR 137.625, der Vorstandsmitglieder EUR 908.326 und der früheren Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebenen EUR 35.848. Die gebildete Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beträgt zum Bilanzstichtag EUR 452.115.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr betrug in der Hauptverwaltung 542 und in den Zweigniederlassungen, Regionaldirektionen und Geschäftsstellen 233 Personen. Im Vorjahr belief sich diese auf 562 und 233 Personen.

Zu 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
			2002	2001
	Abschluß-	Verwaltungs-	Gesamt	Gesamt
	aufwendungen	aufwendungen	EUR	EUR
	EUR	EUR		
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	64.789.285	68.917.589	133.706.874	124.532.040
davon entfallen auf:				
Kraftfahrtunfallversicherung	1.385.193	1.502.501	2.887.694	2.718.815
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	28.560.987	32.863.548	61.424.535	57.431.050
sonstige Kraftfahrtversicherungen	34.247.278	33.787.486	68.034.764	63.253.524
Verkehrs-Service-Versicherung	595.827	764.054	1.359.881	1.128.651

Der Rückversicherungssaldo aus den Positionen I.1., I.4. und I.7. beträgt:				
			2002	2001
			EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:			-8.507.693	-42.270.144
davon entfallen auf:				
Kraftfahrtunfallversicherung			393.951	859.211
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung			-12.915.134	-52.544.660
sonstige Kraftfahrtversicherungen			4.019.248	9.349.624
Verkehrs-Service-Versicherung			-5.758	65.681

Zu 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
			2002	2001
			EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:			-6.988.902	-26.851.969
davon entfallen auf:				
Kraftfahrtunfallversicherung			-1.061.608	312.237
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung			10.507.528	-4.692.471
sonstige Kraftfahrtversicherungen			-15.359.364	-21.696.976
Verkehrs-Service-Versicherung			-1.075.458	-774.759

Zu II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Zu 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten nur das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Hannover, den 26. März 2003

Der Vorstand

Reuter

Herzog

Dr. Hoffmann

Kuhn

Voigt

Werner

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 3. April 2003

KPMG NORDTREU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch
Wirtschaftsprüfer

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat 2002 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft, grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und über die beabsichtigte Geschäftspolitik. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Vorstandsvorsitzenden gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung in der Gesellschaft berichten. Er führte mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Arbeitsgespräche im Interesse eines stetigen Informations- und Meinungsaustausches zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Ab 1. Juni 2002 wurde Herr Uwe H. Reuter zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bestellt und Herr Thomas Voigt wurde ab 1. Januar 2003 zum ordentlichen Vorstandsmitglied der Gesellschaft berufen.

Zum 31. Dezember 2002 ist Herr Dr. Heinrich Dickmann in den Ruhestand getreten. Der Aufsichtsrat spricht Herrn Dr. Heinrich Dickmann für die geleistete Arbeit und sein Engagement großen Dank und Anerkennung aus. Herr Dr. Heinrich Dickmann bleibt der VHV als Aufsichtsratsmitglied der Deutschen Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft und der VHV Beteiligungs-AG erhalten.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr fünfmal getagt. Gegenstand dieser Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen und vor allem die wirtschaftliche Lage. Von den aus Mitgliedern des Aufsichtsrats gebildeten Ausschüssen trat der Personalausschuß viermal und der Kapitalanlageausschuß fünfmal zusammen. Über die Ergebnisse der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat informiert.

Der Jahresabschluß und der Lagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 einschließlich der Buchführung wurden von der KPMG NORDTREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ein weiterer Ausschuß des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluß und den Lagebericht 2002 erörtert und geprüft. An dieser Sitzung hat der Abschlußprüfer teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuß hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist.

Hannover, den 22. Mai 2003

Der Aufsichtsrat

Dr. Kann
Vorsitzender

Geschäftsbericht 2002

Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft



[Gut aufgehoben]

Aufsichtsrat und Vorstand*

Aufsichtsrat:

Von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder

Dr. Achim Kann,

Vorsitzender

Generaldirektor i. R.

Vorsitzender des Vorstands der Gerling Konzern Globale Rückversicherungs-AG (ab 01.01.2003),

stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der GE Frankona Rückversicherungs-Beteiligungs AG (bis 31.12.2002),

Vorsitzender des Aufsichtsrats der FWU AG, München

Konsul Dipl.-Ing. Paul Bauwens-Adenauer,

stellv. Vorsitzender

geschäftsführender Gesellschafter der Bauwens GmbH & Co. KG, Köln

Diplom-Kaufmann Walter Derwald,

geschäftsführender Gesellschafter der Derwald GmbH & Co. KG Bauunternehmen, Dortmund,

Mitglied des Vorstands des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes,

Präsident des Baugewerbeverbands Westfalen

Dr. Heinrich Dickmann,

Vorsitzender der Vorstände der VHV V.a.G. und VHV Auto AG, Hannover (bis 31.12.2002)

Rechtsanwalt Thomas Gerlich (bis 31.12.2002),

geschäftsführender Gesellschafter der Heinrich Gerlich GmbH & Co. KG, Wuppertal,

stellv. Vorsitzender des Verbandes der Bauindustrie NRW, Regionalbezirk Bergisch Land

Prof. Dr. Dr. Engelbert Heitkamp,

Vorsitzender der Aufsichtsräte der Bauunternehmung E. Heitkamp GmbH, Herne

und der Deilmann-Haniel GmbH, Dortmund

Uwe H. Reuter (ab 01.01.2003),

Vorsitzender der Vorstände der VHV V.a.G. und VHV Auto AG, Hannover (ab 01.01.2003)

Vorstand:

Manfred Kuhn, Sprecher,

Finanzen und Informatik,

Laatzen/Grasdorf

Thomas Voigt,

Firmenkundengeschäft,

Wedemark/Berkhof

Dietrich Werner,

Personal und Vertrieb,

Springe

*dies sind weitere Angaben zum Anhang

Lagebericht

Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die für das Jahr 2002 erwartete Konsolidierung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung trat nicht ein. Gegenüber 2001 verringerte sich das ohnehin schon schwache Wirtschaftswachstum auf einen Wert von nur noch 0,2 % in 2002. Wiederum weist das Baugewerbe mit -6,1 % (Vorjahr: -6,6 %) eine deutlich negative Entwicklung auf.

Die Bauwirtschaft verzeichnete auch in 2002 nochmals einen deutlichen Rückgang ihres Beitrags zum Bruttoinlandsprodukt. Die realen Bauinvestitionen haben sich gegenüber 2001 um 5,9 % verringert (Veränderung 2001 -5,7 %).

Die gesamten Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe für den Zeitraum Januar bis November 2002 haben gegenüber dem Vorjahr um real 6,2 % abgenommen.

Die Beschäftigtenzahl des Bauhauptgewerbes hat sich im Durchschnitt des Jahres 2002 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,8 % vermindert.

Der Wettbewerbsdruck zwingt die Unternehmen, ihr Leistungsangebot sowie die innerbetriebliche Struktur und Organisation kritisch zu prüfen. Nach wie vor ungelöste Probleme am Bau sind die mangelnde Finanzierungsmöglichkeit der Unternehmen, die unzureichende Zahlungsmoral vieler Auftraggeber und die vielfältigen Formen der illegalen Beschäftigung.

Geschäftsverlauf der Kautions-AG

Die Kautions-AG mußte in 2002 einen Jahresfehlbetrag von EUR 4,6 Mio. ausweisen. Dieser Verlust ist ausschließlich auf die wiederum hohe Zuführung zur Schwankungsrückstellung von EUR 5,2 Mio. zurückzuführen. Ohne diese Verstärkung der Schwankungsrückstellung wäre ein positives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von EUR 0,6 Mio. entstanden.

Alle erkennbaren Risiken aus Kapitalanlagen wurden im Jahresabschluß berücksichtigt. Zur Vermeidung von zukünftigen Abschreibungen bzw. Veräußerungsverlusten wurde auf eine vom Marktwert abweichende Bilanzierung der zu Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen verzichtet.

Die Kautions-AG hat mit 19.426 versicherten Unternehmen der Bauwirtschaft einen Bruttobeitrag von EUR 24,6 Mio. erreicht. Der Beitragsanstieg von 22,7 % gegenüber dem Vorjahr ist neben der Erhöhung der Konditionen im Rahmenvertragsgeschäft auf eine deutliche Zunahme der Anzahl der Verträge im Individualgeschäft zurückzuführen. Es wurden insgesamt 190.617 Bürgschaften mit einem Obligo von rund EUR 972,8 Mio. neu ausgereicht. Der Gesamt-Obligobestand blieb mit EUR 4,3 Mrd. konstant.

Die Anzahl der Insolvenzen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 32,3 % erhöht. Dabei ist auch das Insolvenzobligo deutlich angestiegen. Nach der Sicherheitenverwertung zeigte der Geschäftsjahresschadenaufwand eine Steigerung von

11,7 % und führte aufgrund der überproportionalen Beitragsentwicklung zu einer leicht verbesserten Geschäftsjahresschadenquote von 84,8 % gegenüber 85,4 % im Vorjahr.

In 2002 mußten Belastungen aus dem Rückzug des bei einem großen Rückversicherer befindlichen Geschäfts verkraftet werden. Die versicherungstechnischen Nettorückstellungen erhöhten sich um EUR 15,5 Mio. (= 24,6 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen EUR 7,5 Mio., was einer Kostenquote von 32,7 % (Vorjahr: 34,8 %) entspricht.

Der Schwankungsrückstellung konnte ein Betrag von EUR 5,2 Mio. zugeführt werden.

Kapitalanlageergebnis

Der Bestand der Kapitalanlagen erhöhte sich von EUR 55,5 Mio. zum 31.12.2001 auf EUR 89,9 Mio. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betrugen im Geschäftsjahr EUR 3,7 Mio. gegenüber EUR 1,9 Mio. im Vorjahr.

Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen und aus Zuschreibungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von EUR 0,6 Mio. erzielt.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betrugen im Berichtszeitraum EUR 3,9 Mio. gegenüber EUR 1,7 Mio. im Vorjahr. Die Zunahme ist im wesentlichen auf die gestiegenen Abschreibungen auf Investmentanteile zurückzuführen.

In den Kapitalanlagen der Kautions-AG sind zum 31.12.2002 keine stillen Lasten vorhanden. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen sind auf Seite 94 aufgeführt.

Im Kapitalanlagebereich wurde der vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) entwickelte GDV-Streßtest 2002 für Schaden-/ Unfall durchgeführt. Dabei wurde geprüft, ob bei definierten Marktwertverlusten die Solvabilitätsanforderungen an das Unternehmen noch erfüllt werden. Die Simulationen unterstellen einen Marktwertverlust von 35 bzw. 20 % auf die Aktienbestände und von 10 % bzw. 5 % auf die festverzinslichen Werte. Nach beiden Berechnungen stehen ausreichende Sicherheitsmittel zur Verfügung.

Zwischen der Kautions-AG und der VHV V.a.G. besteht ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag. Funktionen und Dienstleistungen werden von der VHV V.a.G für die Kautions-AG im wesentlichen in den Bereichen Controlling, Informatik, Kapitalanlagen, Personalwesen, Rechnungswesen, Zentrale Revision, Vertrieb und Verwaltung übernommen.

Es besteht ein Abhängigkeitsverhältnis zur VHV V.a.G. im Sinne des § 17 AktG. Die VHV V.a.G. erstellt als Muttergesellschaft einen Konzernabschluß gemäß §§ 341 i und 341 j HGB, in den die Kautions-AG einbezogen wird. Der Konzerngeschäftsbericht ist in diesem Bericht enthalten.

Gemäß § 312 AktG ist ein Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) erstattet worden. Am Schluß dieses Berichtes vom 26. März 2003 hat der Vorstand erklärt: „Wir stellen zusammenfassend fest, daß nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, die Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht vorgenommen oder unterlassen“.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Unter Berücksichtigung der sonstigen Erträge und Aufwendungen sowie des Steueraufwands verblieb ein Jahresfehlbetrag von EUR 4,6 Mio.

Die Kautions-AG betreibt als Spezialversicherer ausschließlich das selbst abgeschlossene Kautionsgeschäft für die Bauwirtschaft. Die Bewegung des Bestands ergibt sich wie folgt:

Anzahl der Verträge (Unternehmen der Bauwirtschaft)		
am Ende des Geschäftsjahrs Stück	am Ende des Vorjahrs Stück	Veränderung +/- Stück
19.426	18.559	+ 867

Garantiemittel der Kautions-AG

Die Garantiemittel der Kautions-AG, bestehend aus dem Eigenkapital, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (netto) und den Schwankungsrückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 18,6 Mio. auf EUR 76,4 Mio. zum 31.12.2002 deutlich erhöht.

Personalbericht

Am 31.12.2002 beschäftigte die Kautions-AG 87 (Vorjahr: 79) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ausbildungsverhältnisse werden ausschließlich mit der VHV V.a.G. abgeschlossen.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihren persönlichen Einsatz, ihr Wissen und ihre Erfahrung dazu beigetragen haben, die Herausforderungen des Jahres 2002 zu bewältigen. Dem Gesamtbetriebsrat und den Betriebsräten dankt der Vorstand für die konstruktive vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

In der Kautionsversicherung besteht ein wesentliches Risiko in der angemessenen Tarifierung des Versicherungsgeschäfts. Veränderung der Schadenhäufigkeit oder der Schadenleistung können den Schadenverlauf negativ beeinflussen, ohne daß eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und der Versicherungsbedingungen vorgenommen werden kann. Bezogen auf die Schadenrückstellungen be-

steht ein Risiko darin, daß die zurückgestellten Beträge für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um den künftigen Schadenbedarf zu decken. Daraus können in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen.

Die Kautions-AG betreibt ein duales Risikomanagementsystem, bestehend aus dezentraler Risiko- und Ergebnisverantwortung sowie einem zentralen Risikomanagement, das eine Querschnitts- und Koordinationsfunktion wahrnimmt. Die hier eingesetzten Verfahren werden permanent weiterentwickelt.

Die Aktivitäten des gesamten Risikomanagements werden durch die Zentrale Revision im Rahmen ihrer Untersuchungen geprüft.

Es werden potentielle Risiken systematisch erfaßt und laufend auf ihre Aktualität hin geprüft. Auf Grundlage dieses rollierenden Verfahrens sind eine weitestgehende Risikoidentifikation und -qualifizierung möglich.

Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle, werden auf Grundlage von Erfahrungswerten angemessene Rückstellungen gebildet und ihre Abwicklung ständig überwacht.

Den Risiken im Kapitalanlagenbereich – im wesentlichen Zins- und Wertschwankungen – begegnen wir durch eine professionelle Anlagepolitik mit breiter Mischung und Streuung von Anlagearten.

Die aktuellen Erkenntnisse und unsere Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen keine nachhaltige und wesentliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kautions-AG erwarten.

Ausblick 2003

Die Bauwirtschaft wird in 2003 wiederum einen Rückgang der gesamten Bauinvestitionen um 2,4 % hinnehmen müssen. Auf dem Bauarbeitsmarkt ist ein weiterer Rückgang der Beschäftigung im Bauhauptgewerbe um bis zu 50.000 Personen zu befürchten. Wegen der nach wie vor angespannten Liquiditäts- und Ertragslage vieler Unternehmen muß auch im Jahr 2003 mit einer weiterhin hohen Anzahl der Insolvenzen im Baugewerbe gerechnet werden.

Die Kautions-AG erwartet trotz der schwierigen Rahmenbedingungen nach erforderlichen Beitragsanpassungsmaßnahmen steigende Prämieinnahmen im Individualgeschäft und eine weitere Verbesserung der Schadenquote aufgrund der noch konsequenten Zeichnungspolitik.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluß des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002

Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft

Posten	2002		2001	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	24.572.970			20.025.286
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	7.185.776	17.387.194		6.933.140
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.618.013			13.092.146
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	671.686			391.719
		-2.289.699		1.898.063
			15.097.495	-1.506.344
				11.585.803
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			34.858	22.305
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	5.989.404			7.526.973
bb) Anteil der Rückversicherer	4.495.125	1.494.279		20.909.830
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				-13.382.857
aa) Bruttobetrag	7.450.003			-1.913.412
bb) Anteil der Rückversicherer	-577.433			-22.276.453
		8.027.436		20.363.041
			9.521.715	6.980.184
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand)			0	323.648
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		7.504.921		7.095.567
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.144.147		2.891.106
			5.360.774	4.204.461
6. Zwischensumme			249.864	747.111
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (- = Aufwand/Zuführung)			-5.184.978	-4.094.596
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			-4.935.114	-3.347.485

Posten	2002		2001	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			-4.935.114	-3.347.485
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				1.915.468
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.717.835			29.910
b) Erträge aus Zuschreibungen	47.444			1.386.855
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	554.100			3.332.233
		4.319.379		
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	276.459			287.496
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	3.383.988			1.045.185
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	222.850			330.540
		3.883.297		1.663.221
			436.082	1.669.012
3. Sonstige Erträge		224.609		150.000
4. Sonstige Aufwendungen		314.427		1.769.610
			-89.818	-1.619.610
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-4.588.850	-3.298.083
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.979		0
7. Sonstige Steuern		-96		179
			6.883	179
8. Jahresfehlbetrag			-4.595.733	-3.298.262
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-4.560.962	-1.262.700
10. Bilanzverlust			-9.156.695	-4.560.962

Anhang

Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Niedrigere Wertansätze der Vergangenheit wurden bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten.

Sonstige Ausleihungen (Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen) sind zum Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert. In Einzelfällen ist eine Bewertung zu Anschaffungskosten erfolgt. Agiobeträge werden abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt.

Die übrigen Aktiva – mit Ausnahme der Sachanlagen und Vorräte – wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB zum Nennbetrag angesetzt, soweit nicht Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen erforderlich waren (Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft). Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt. Zum 31.12.2002 wurde eine Vorratsinventur durchgeführt. Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Beitragsüberträge wurden entsprechend der durchschnittlichen Restlaufzeit der Bürgscheine ermittelt bzw. für jeden Beitrag je Bürgschein pro rata temporis berechnet. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen berechnet. Als nicht übertragfähige Einnahmeteile wurden von den Rückversicherungsanteilen grundsätzlich 92,5 % der Provisionen angesetzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt für jeden Schadenfall einzeln ermittelt. Die Rückstellung für zu erwartende Spätschäden wurde nach dem Bedarf für nachgemeldete Spätschäden und Regreßforderungen nach dem voraussichtlichen Eingang vorsichtig ermittelt und von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde nach dem Erlaß FinMin NRW vom 22.2.1973 berechnet.

Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen berechnet.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die Pensionsrückstellungen sind gemäß § 6 a EStG nach dem Teilwertverfahren berechnet worden. Dabei wurden für diese die „Richttafeln 1998“ von Dr. Klaus Heubeck mit einem Zins von 6 % angewendet. Rückstellungen für arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen mit Anschubfinanzierung des Arbeitgebers wurden in Höhe der Anwartschaftsbarwerte passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen und für Jubiläumsleistungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Hierbei wurden Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden in Höhe der Nominalbeträge angesetzt.

Die übrigen Passiva wurden zu ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Buchwerte der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen betragen EUR 35 Mio. Sie entsprechen den Zeitwerten.

Bei den Kapitalanlagen wurde der Börsen- bzw. Marktpreis zum Abschlußstichtag zugrundegelegt.

Sonstige Angaben

Das ausgestellte Bürgschaftsobligo in der Kautionsversicherung betrug zum 31.12.2002 EUR 4.299 Mio.

Sonstige aus der Jahresbilanz und den Erläuterungen nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sind nicht vorhanden.

Weitere Bürgschaften und Wechselverpflichtungen bestehen nicht.

Aktiva

Zu A. Kapitalanlagen

Über die Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2002 gibt die Darstellung auf Seite 97 Auskunft.

Entwicklung der Aktivposten A. im Geschäftsjahr 2002

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
A. I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.439.434	3.836.650	774.850	39.114	3.369.956	17.170.392
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.560.954	11.873.720	4.909.600	8.330	14.033	14.519.371
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	11.454.100	33.808.448	10.104.182			35.158.366
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.000.000	20.000.000	12.000.000			18.000.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	9.031.416		4.029.162			5.002.254
5. Summe A. I.	55.485.904	69.518.818	31.817.794	47.444	3.383.989	89.850.383
Insgesamt	55.485.904	69.518.818	31.817.794	47.444	3.383.989	89.850.383

Passiva

Zu A. I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 9.000.000 zum 1.1.2002 wurde durch Ausgabe von 17.600 neuen Stückaktien gegen Bareinlage von EUR 9.000.000 auf EUR 18.000.000 erhöht. Es ist eingeteilt in 35.200 Stückaktien.

Zu A. II. Kapitalrücklage

Das Aufgeld von EUR 1.000.000 aus der Erhöhung des Grundkapitals wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Zu B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

	31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	107.691.191	93.438.197

Zu B.II. Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	78.596.033	71.146.030

Zu B.IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	12.510.641	7.325.663

Zu C.III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR
In den sonstigen Rückstellungen sind folgende, wesentliche Beträge enthalten:		
Rückstellungen aus dem Personalbereich	242.981	218.933
Rückstellung für Altersteilzeit	198.972	144.945
Rückstellungen für Kosten des Jahresabschlusses	123.400	115.074
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütung	62.640	55.440

Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2002	2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	24.572.970	20.025.286

Zu 1. Verdiente Bruttobeiträge

	2002	2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	22.954.957	20.417.005

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	2002	2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	15.097.496	11.585.803

Zu 3. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2002	2001
	EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	13.439.407	5.613.561

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2002	2001
	TEUR	TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	37	0
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	3.604	3.304
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	658	620
5. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>269</u>	<u>197</u>
6. Aufwendungen insgesamt	<u>4.568</u>	<u>4.121</u>

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 79 angegeben. Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen EUR 54.000 und der Vorstandsmitglieder EUR 281.133.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr betrug 61 Personen in der Hauptverwaltung und in den Standorten Berlin 11 und München 10 Personen. Im Vorjahr belief sich diese auf 56, 11 und 10 Personen.

Zu 5. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		2002	2001	
	Abschluß- aufwendungen EUR	Verwaltungs- aufwendungen EUR	Gesamt EUR	Gesamt EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:	79.870	7.425.051	7.504.921	7.095.567

Der Rückversicherungssaldo aus den Positionen I.1., I.3. und I.5. beträgt:		2002	2001
		EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		1.795.623	7.306.720

Zu 8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		2002	2001
		EUR	EUR
für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:		-4.935.114	-3.347.485

Hannover, den 26. März 2003

Der Vorstand

Kuhn

Voigt

Werner

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 3. April 2003

KPMG NORDTREU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch
Wirtschaftsprüfer

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat 2002 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft, grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und über die beabsichtigte Geschäftspolitik. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Vorstandssprecher gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung in der Gesellschaft berichten. Er führte mit dem Vorstandssprecher regelmäßig Arbeitsgespräche im Interesse eines stetigen Informations- und Meinungsaustausches zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr viermal getagt. Gegenstand dieser Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen und vor allem die wirtschaftliche Lage.

Der Jahresabschluß und der Lagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 einschließlich der Buchführung wurden von der KPMG NORDTREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlußprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt, der mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen ist: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Ein weiterer Ausschuß des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluß und den Lagebericht 2002 erörtert und geprüft. An dieser Sitzung hat der Abschlußprüfer teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuß hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist.

Hannover, den 21. Mai 2003

Der Aufsichtsrat

Dr. Achim Kann
Vorsitzender

Konzerngeschäftsbericht 2002

VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit –
Konzern



[Gut aufgehoben]

Konzernlagebericht

VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit –
Konzern

Geschäftsentwicklung des Konzerns

Die VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover (nachfolgend: VHV V.a.G.) legt hiermit als Konzernobergesellschaft den Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2002 vor.

Im Geschäftsjahr 2002 zeigt der **Konzern** einen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -58,3 Mio. Dies ist im wesentlichen auf die erhebliche Belastung durch Elementarschäden, auf die Verminderung des Nettoertrags aus Kapitalanlagen – bedingt durch Abgangsverluste und Abschreibungen auf Kapitalanlagen – sowie auf einen zusätzlichen Ertragsteueraufwand, u. a. begründet durch die Unsicherheit über die steuerliche Anerkennung von Abschreibungen auf einen Teil der Kapitalanlagen, zurückzuführen. Die Bilanzsumme der Konzernjahresbilanz lag bei EUR 2.411,8 Mio.

Die **VHV V.a.G.** betreibt alle Versicherungszweige und -arten der Schaden- und Unfallversicherung. Die Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung und die Technischen Versicherungen sind Spezialsparten für die deutsche Bauwirtschaft. Die Kraftfahrtversicherung betreibt sie nur im übernommenen Versicherungsgeschäft.

Der Geschäftsverlauf 2002 der VHV V.a.G. wird ausführlich im Jahresabschluss und im Lagebericht der Gesellschaft dargestellt.

Die VHV V.a.G. konnte sich in 2002 trotz der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen in der Bauwirtschaft insgesamt positiv entwickeln. Aufgrund der guten Marktpositionierung der Produkte und Tarife konnte ein deutlich über dem Marktdurchschnitt liegendes Wachstum mit zum Teil zweistelligen Zuwachsraten im Privatkundengeschäft erzielt werden.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde eine sehr erfreuliche Zunahme der Anzahl der Versicherungsverträge um 4,7 % erreicht. Die gebuchten Bruttobeiträge der VHV V.a.G. im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrugen EUR 229,2 Mio. und die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge EUR 51,1 Mio. Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft verzeichnete ein Bruttobeitragsvolumen von EUR 13,4 Mio.

Nach der Verminderung der Schwankungsrückstellung um EUR 4,7 Mio. betrug das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung EUR -8,2 Mio.

Die gesamten Eigenmittel der VHV V.a.G. einschließlich der Schwankungsrückstellung betragen zum 31. Dezember 2002 EUR 342,9 Mio.

Die Kapitalanlagen in Höhe von EUR 746,5 Mio. erbrachten Erträge von EUR 50,0 Mio. Ihnen standen Aufwendungen für Kapitalanlagen von EUR 75,4 Mio gegenüber. Darin enthalten sind Verlustübernahmen von den Tochterunternehmen von EUR 35,2 Mio.

Im folgenden wird über die geschäftliche Lage der einbezogenen wesentlichen Tochterunternehmen berichtet:

Die **VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover** (nachfolgend: VHV Auto AG), betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

Im Geschäftsjahr 2002 hat sich die Anzahl der Versicherungsverträge in der Kraftfahrt- und Verkehrs-Service-Versicherung um 9,8 % erhöht. Beitragsanpassungen führten zu einer Erhöhung des Tarifniveaus sowohl im Bestand als auch im Neu- und Ersatzgeschäft.

Die Beitragserhöhungen sowie die im Gewerbe- und Privatkundengeschäft vorgenommenen Sanierungsmaßnahmen haben die positive Entwicklung der Vertragsstückzahlen nicht beeinträchtigt.

Der deutliche Anstieg der gemeldeten Schäden ist im wesentlichen auf die Elementarschäden des vergangenen Jahres zurückzuführen.

Die gebuchten Bruttobeiträge erreichten EUR 786,3 Mio. Die Rückversicherungsbeiträge beliefen sich auf EUR 226,3 Mio.

Die gesamten Eigenmittel der VHV Auto AG einschließlich der Schwankungsrückstellung umfassen EUR 372,9 Mio.

Die Kapitalanlagen in Höhe von EUR 1.228,0 Mio. erbrachten Erträge von EUR 76,1 Mio. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen, verursacht durch Abgangsverluste und Abschreibungen, betrugen EUR 84,3 Mio.

Aufgrund des zwischen der VHV V.a.G. und der VHV Auto AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages übernahm die VHV V.a.G. im Geschäftsjahr einen Verlust in Höhe von EUR -21,5 Mio. von der VHV Auto AG.

Die **VHV Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Hannover** (nachfolgend: VHV Beteiligungs-AG), weist ein Eigenkapital von EUR 50,0 Mio. und einen Verlust in Höhe von EUR -12,7 Mio. aus, der aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der VHV V.a.G. übernommen wurde.

Die **Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft, Hannover** (nachfolgend: Kautions-AG), verzeichnete gebuchte Bruttobeiträge von EUR 24,6 Mio. Die Rückversicherungsbeiträge beliefen sich auf EUR 7,2 Mio. Aufgrund des versicherungstechnischen Ergebnisses der Kautions-AG im Geschäftsjahr 2002 mußte der Schwankungsrückstellung ein Betrag von EUR 5,2 Mio. zugeführt werden.

Die Kapitalanlagen in Höhe von EUR 89,9 Mio. erzielten Erträge von EUR 4,3 Mio. bei Aufwendungen für Kapitalanlagen von EUR 3,9 Mio.

Die Gesellschaft weist einen Verlust von EUR -4,6 Mio. aus. Der Ausweis dieses Jahresfehlbetrags basiert ausschließlich

auf der deutlichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung. Diese beträgt zum 31. Dezember 2002 EUR 12,5 Mio.

Die VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien/Österreich, (nachfolgend: VAV, Wien) ist als Erstversicherer hauptsächlich in der Kraftfahrtversicherung, der Betriebshaftpflichtversicherung für Bauunternehmen und in der Berufshaftpflichtversicherung für Architekten und Ingenieure tätig.

Die Bruttobeiträge erreichten EUR 56,7 Mio. Hieraus wurden EUR 36,1 Mio. Rückversicherungsbeiträge abgegeben. Die Eigenmittel einschließlich der Schwankungsrückstellung betragen EUR 10,8 Mio. Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag von EUR -6,0 Mio. aus.

Bei der **Criterion Holdings Plc., Petersfield/Großbritannien** (nachfolgend: Criterion), handelt es sich um ein Unternehmen mit Beteiligungen an Lebens-, Kranken-, Schaden- und Unfallversicherungen sowie Finanzdienstleistungsunternehmen.

Die gebuchten Bruttobeiträge sowohl im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft als auch im Lebensversicherungsgeschäft erreichten EUR 104,2 Mio. Die Rückversicherungsbeiträge beliefen sich auf EUR 18,7 Mio. Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag aus. Die gesamten Eigenmittel der Criterion betragen EUR 4,3 Mio.

Die Kapitalanlagen einschließlich der des Lebensversicherungsgeschäfts in Höhe von EUR 160,4 Mio. erzielten Erträge von EUR 5,0 Mio.

Die gebuchten Bruttobeiträge des **Konzerns** erreichten insgesamt EUR 1.202,3 Mio. Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden Beiträge von EUR 1.198,8 Mio. erzielt und im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft EUR 3,5 Mio. Unter Berücksichtigung der Rückversicherungsbeiträge von EUR 336,7 Mio. ergab sich ein Beitrag für eigene Rechnung von EUR 865,6 Mio. Dies entspricht einer Selbstbehaltquote von 72,0 %.

Aufgrund der erheblichen Elementarschadenbelastung hat sich die Schadenquote in der Kraftfahrt- und in der Sachversicherung verschlechtert.

Desweiteren mußten erhebliche Belastungen aus dem Rückkauf einer bedeutenden Rückversicherungsbeziehung verkraftet werden.

Die Verwaltungskostenbelastung des Konzerns lag bei 20,9 % bezogen auf den gebuchten Bruttobeitrag.

Nach der Verminderung der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 21,8 Mio. belief sich der versicherungstechnische Verlust – versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung – auf EUR -28,6 Mio.

Die Kapitalanlagen einschließlich der Kapitalanlagen für Fondspolizen betragen insgesamt EUR 2.017,2 Mio. Hieraus wurde ein Ertrag in Höhe von EUR 129,1 Mio. erwirtschaftet (2001 EUR 140,5 Mio.), bei Aufwendungen für Kapital-

anlagen von EUR 145,7 Mio. (2001 EUR 85,1 Mio.). Darin enthalten sind Abschreibungen in Höhe von EUR 109,8 Mio. In den Kapitalanlagen der Versicherungsunternehmen sind zum 31. Dezember 2002 keine stillen Lasten vorhanden.

Die Garantiemittel des Konzerns (ohne Rückstellung für Beitragsrückerstattung) erhöhten sich um 6,9 % und setzen sich zusammen aus:

	2002 Mio. EUR	2001 Mio. EUR
Eigenkapital	312,6	376,6
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	1.602,5	1.381,2
Schwankungsrückstellung	187,1	208,9
Garantiemittel für eigene Rechnung	2.102,2	1.966,7

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die VHV-Gesellschaften (VHV) betreiben ein duales Risikomanagementsystem, bestehend aus dezentraler Risiko- und Ergebnisverantwortung sowie einem zentralen Risikomanagement, das eine Querschnitts- und Koordinationsfunktion wahrnimmt. Die hier eingesetzten Verfahren werden permanent weiterentwickelt.

Die Aktivitäten des gesamten Risikomanagements werden durch die Interne Revision im Rahmen ihrer Untersuchungen geprüft.

Es werden potentielle Risiken systematisch erfaßt und laufend auf ihre Aktualität hin geprüft. Auf Grundlage dieses rollierenden Verfahrens sind eine weitestgehende Risikoidentifikation und -qualifizierung möglich. Die festgestellten und bewerteten Risiken werden in fünf Kategorien erfaßt:

1. Versicherungstechnische Risiken
2. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft
3. Risiken aus Kapitalanlagen
4. Operationale Risiken
5. Sonstige Risiken

Die Analyse der hier erfaßten Risiken erfolgt unter den Kriterien der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schaden volumens bei Berücksichtigung eines adäquaten Prognosezeitraums. Die festgestellten Ergebnisse werden im Rahmen eines laufenden Risikoreportings periodisch und ad hoc der Geschäftsleitung zur Verfügung gestellt.

Die im Konzern vorhandenen Eigenmittel stellen eine deutliche Überdeckung der nach aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen notwendigen Mittel dar. Durch die in diesem Zusammenhang nicht berücksichtigten Bewertungsreserven der Kapitalanlagen und die Schwankungsrückstellungen erhöhen sich die zur Abdeckung potentieller Risiken vorhandenen Sicherheitsmittel.

Die weiteren Ausführungen beziehen sich auf die deutschen Versicherungsgesellschaften und das österreichische Tochterunternehmen VAV, Wien.

zu 1. Versicherungstechnische Risiken

Nachfolgend werden die Schadenquoten der in den Konzernabschluß einbezogenen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen der Geschäftsjahre 1997 bis 2002 dargestellt:

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Schadenquoten gesamt in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung	89,2	98,8	98,0	88,9	88,0	97,5

Die Summe der Abwicklungsergebnisse der einbezogenen Versicherungsunternehmen zeigt folgende Entwicklung:

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung für eigene Rechnung	8,1	5,0	8,2	8,6	5,5	3,9

zu 2. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Ausstehende Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag nach Einzel- und Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 33.218. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag im Zeitraum von 1999 bis 2002 bei durchschnittlich 1,1 %, bezogen auf den verdienten Bruttobeitrag des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts. Gegenüber Rückversicherern bestanden Forderungen in Höhe von TEUR 193.029. Davon waren am 28. Februar 2003 TEUR 114.029 noch offen. Diese Forderungen bestehen zu 97 % gegenüber Rückversicherern mit einem Rating von mindestens BBBpi (Standard & Poor's).

zu 3. Risiken aus Kapitalanlagen

Unter der Annahme einer Verschlechterung der Bedingungen auf dem Kapitalmarkt mit der Auswirkung erheblicher Kurs- bzw. Zinsverluste bei den sich zum Bilanzstichtag im Bestand befindenden Wertpapieren stellt sich die Zeitwertentwicklung dieser Wertpapiere wie folgt dar:

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktienkursveränderung	Marktwertänderung aktienkurssensitiver Kapitalanlagen
Rückgang um 20 %	TEUR - 12.422

Festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen

Zinsveränderung nach unten	Marktwertänderung zinssensitiver Kapitalanlagen
Veränderung um 1 %	TEUR - 40.598

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Anleihen und Schatzanweisungen	17.130
Öffentl. Pfandbriefe und Komm. obl.	133.668
Pfandbriefe	75.533
Corporates	153.060
Bankschuldverschreibungen	51.966
Sonstige	30.153

Den Risiken im Kapitalanlagebereich – im wesentlichen Zins- und Wertschwankungen – begegnen wir durch eine professionelle Anlagepolitik mit breiter Mischung und Streuung von Anlagearten unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

zu 4. Operationale Risiken

Die VHV hat sich in den vergangenen Jahren konsequent zu einem zukunftsorientierten Dienstleister entwickelt. Mit dieser Entwicklung geht ein immer weiter fortschreitender Einsatz von DV-Systemen über alle Unternehmensbereiche einher.

Dieser Grad an IT-Einsatz stellt hohe Anforderungen an eine permanente Verfügbarkeit von Hard- und Software. Diesen Anforderungen ist sich die VHV bewußt und betreibt eine intensive Risikovorsorge in Form von redundanten Systemen und den Aufbau eines Ausweichrechenzentrums mit Parallelbetrieb.

zu 5. Sonstige Risiken

Sonstige Risiken in berichtspflichtigem Umfang sind nicht erkennbar.

Die aktuellen Erkenntnisse und die Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen auf keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VHV-Gruppe schließen.

Ausblick 2003

VHV V.a.G.

Das gesamtwirtschaftliche Wachstum wird nach Ansicht der Experten im Jahr 2003 bei etwa 1,0 % liegen. Spürbar positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt oder auf die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte werden damit allerdings nicht erreicht.

Die Bauwirtschaft wird in 2003 nochmals einen Rückgang der gesamten Bauinvestitionen um rund 2,4 % hinnehmen müssen. Die wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen werden sowohl im Wohnungsbau als auch bei den gewerblichen Bauinvestitionen zu Rückgängen führen.

Die weiterhin schwache Entwicklung der Nachfrage und der Baupreise wird die Ertragssituation vieler Unternehmen nicht verbessern. Von einem weiteren Rückgang der Beschäftigten und einer wiederum hohen Anzahl der Insolvenzen im Baugewerbe muß ausgegangen werden.

Im Bereich der Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung und in den Technischen Versicherungen wird mittelfristig ein leichtes Beitragswachstum erwartet. Die Sanierungsmaßnahmen im Bestand und das aktive Schadenmanagement haben sich bereits in der Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung und in den Technischen Versicherungen positiv ausgewirkt. Es wird eine weitere Verbesserung in 2003 erwartet. Im Versicherungszweig Feuer- und Sachversicherung werden in mehreren Versicherungsarten die Anzahl der Verträge und die Beiträge wiederum erheblich steigen.

VHV Auto AG

Für das Jahr 2003 wird in der Kraftfahrtversicherung eine weitere Zunahme der Anzahl der Verträge erwartet. Diese Entwicklung ist auf konkurrenzfähige Tarife und auf verstärkte Vertriebsaktivitäten zurückzuführen.

Aufgrund des aktiven Schadenmanagements und der anhaltenden Sanierungsmaßnahmen wird eine Verbesserung der Schadenquote eintreten.

VHV Beteiligungs-AG

Die VHV Beteiligungs-AG wird in 2003 weiterhin verstärkt Vermögensanlagen in Beteiligungen und in Wertpapieren des Umlaufvermögens vornehmen, die für dieses Geschäftsjahr ein zufriedenstellendes Ergebnis ermöglichen werden.

Kautions-AG

Die Kautions-AG erwartet trotz der schwierigen Rahmenbedingungen in der Bauwirtschaft nach den erforderlichen Beitragsanpassungsmaßnahmen steigende Beiträge im Individualgeschäft und eine weitere Verbesserung der Schadenquote aufgrund der noch risikogerechteren Zeichnungspolitik.

VAV, Wien

Aufgrund der schwachen Konjunkturaussichten wird für 2003 von einem moderaten Prämienwachstum ausgegangen. In der Kraftfahrzeug-Kasko- und in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde im März und April 2003 ein neuer Tarif eingeführt, mit dem Zweck, einer risikoadäquateren Vertragsgestaltung gerecht zu werden. Zu Beginn des Jahres 2003 wurde ein neues Produkt der Eigenheimbündelversicherung in den Markt eingeführt.

Criterion

Im Bereich der Sachversicherung wird kein weiteres Neugeschäft gezeichnet. Die bestehenden Verträge werden im Rahmen der vertraglichen Verpflichtungen abgewickelt. Insgesamt wird wiederum mit einem Jahresfehlbetrag gerechnet. Die Criterion soll in 2003 veräußert werden.

Im **Konzern** wird für das Jahr 2003 ein Ergebnis erwartet, das eine Eigenkapitalstärkung einschließlich Schwankungsrückstellung ermöglicht. Nach einer deutlichen Reduzierung des Abschreibungsrisikos durch die Senkung der Aktienquote bei den Kapitalanlagen werden auch diese einen zufriedenstellenden Ergebnisbeitrag leisten.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluß des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Folgende Versicherungszweige und -arten werden betrieben:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung
ohne Beitragsrückgewähr
Unfallvollversicherung
Versicherung gegen außerberufliche Unfälle
Luftfahrtunfallversicherung

Gruppen-Unfallversicherung
ohne Beitragsrückgewähr
Gruppen-Unfallvollversicherung
Gruppen-Unfallteilversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Industrie- und Handelsbetriebe
Baugewerbe
(einschl. Architekten und Bauingenieure)
sonstige Gewerbebetriebe
Umwelt-Haftpflichtversicherung
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung
Feuerhaftungsversicherung
Haftpflichtversicherung für nicht versicherungspflichtige
Landfahrzeuge
übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung
Kaskoversicherung nicht versicherungspflichtiger
Landfahrzeuge

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung
Feuer-Industrieversicherung
Sonstige Feuerversicherung
Verbundene Hausratversicherung
Verbundene Wohngebäudeversicherung

Rechtsschutz-Versicherungen werden vermittelt an:
Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim.

sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahlversicherung
Leitungswasserversicherung
Glasversicherung
Sturmversicherung
Technische Versicherungen
Maschinenversicherung
Montageversicherung
Bauleistungsversicherung
Elektronikversicherung
Extended Coverage (EC)-Versicherung

Transportversicherung

Kredit- und Kautionsversicherung

Kautionsversicherung
Kreditversicherung ¹⁾

Beistandsleistungsversicherung

Verkehrs-Service-Versicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

sonstige Schadenversicherung

Ausstellungsversicherung
Kühlgüterversicherung
Reisegepäckversicherung
Campingversicherung
Mietverlustversicherung
Dynamische Sachversicherung
Atomanlagen-Sachversicherung

Rechtsschutzversicherung ²⁾

Lebensversicherung

Luftfahrtversicherung ¹⁾

¹⁾ nur im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

²⁾ Rechtsschutzversicherung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft der VAV, Wien

Konzernjahresbilanz zum 31. Dezember 2002

VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit –
Konzern

Aktivseite	31.12.2002				31.12.2001 EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				11.223.676	12.475.727
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			92.224.462		96.064.708
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		366.090			366.090
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0			25.565
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		6.490.719			3.263.613
4. sonstige Beteiligungen		67.463.554			40.206.140
			74.320.363		43.861.408
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		500.926.307			568.204.283
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		487.615.304			492.611.379
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		2.127.245			2.205.475
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	240.163.121				192.896.615
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	297.305.193				208.523.723
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.162.199				1.225.976
d) übrige Ausleihungen	73.919.118				53.318.950
		612.549.631			455.965.264
5. Einlagen bei Kreditinstituten		149.011.239			161.649.264
6. Andere Kapitalanlagen		7.594.620			7.594.778
			1.759.824.346		1.688.230.443
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0	1.926.369.171	1.828.165.632
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				90.871.340	53.707.955
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		68.602.305			63.472.731
2. Versicherungsvermittler		943.855			1.210.610
			69.546.160		64.683.341
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			193.028.973		203.834.169
III. Sonstige Forderungen davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 1.125.242 (Vorjahr: EUR 756.713)			15.323.098	277.898.231	279.175.846
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			13.272.597		13.343.960
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			37.175.258		23.972.553
III. Andere Vermögensgegenstände			76.814	50.524.669	270.263
					37.586.776
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			29.048.252		31.385.934
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			7.912.249		5.477.066
III. Steuerabgrenzungsposten nach § 274 Abs. 2 HGB			17.964.996		16.799.574
				54.925.497	53.662.574
			Summe der Aktiva	2.411.812.584	2.264.774.510

Passivseite	31.12.2002		31.12.2001
	EUR	EUR	
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen:			
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		50.000.000	50.000.000
2. andere Gewinnrücklagen		262.621.425	326.621.262
			376.621.262
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	45.371.051		41.950.215
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.980.788		12.239.509
		35.390.263	29.710.706
II. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	46.011.389		43.006.135
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.567.291		262.944
		43.444.098	42.743.191
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	2.080.352.645		1.994.201.451
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	663.132.089		754.916.055
		1.417.220.556	1.239.285.396
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	19.343.057		22.032.992
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	188.943		797.855
		19.154.114	21.235.137
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		187.109.552	208.941.926
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	9.776.807		10.467.722
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.822.378		2.095.255
		7.954.429	8.372.467
			1.550.288.823
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagenrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird			
I. Deckungsrückstellung			
1. Bruttobetrag	89.547.725		52.675.900
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0		0
		89.547.725	52.675.900
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	8.957.847		8.460.223
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0		0
		8.957.847	8.460.223
			61.136.123
D. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		22.340.330	20.156.719
II. Steuerrückstellungen		8.438.881	17.090.009
III. Sonstige Rückstellungen		30.871.132	29.022.983
			66.269.711
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
			4.910.975
F. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	151.166.685		126.889.198
2. Versicherungsvermittlern	3.423.615		3.044.692
		154.590.300	129.933.890
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		14.931.038	17.079.322
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		15.919.400	16.022.306
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		37.270.809	42.870.921
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 0 (Vorjahr: EUR 166.308)			
davon aus Steuern: EUR 12.247.340 (Vorjahr: EUR 14.832.886)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 3.026.913 (Vorjahr: EUR 2.610.654)			
			222.711.547
			205.906.439
G. Rechnungsabgrenzungsposten			
			1.139.710
			539.185
			2.264.774.510
			2.411.812.584
			2.264.774.510
			2.264.774.510

Summe der Passiva

2.411.812.584

2.264.774.510

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002

VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit –
Konzern

Posten	2002		2001	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.117.809.114			1.056.662.794
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	325.063.702	792.745.412		295.761.673
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-3.880.290			760.901.121
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	2.008.653			-4.739.032
		-5.888.943		634.660
			786.856.469	-5.373.692
				755.527.429
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			400.634	335.602
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			4.164.810	10.868.259
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	858.685.033			807.959.553
bb) Anteil der Rückversicherer	250.402.343	608.282.690		272.603.444
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				535.356.109
aa) Bruttobetrag	84.090.410			78.590.226
bb) Anteil der Rückversicherer	-74.892.810	158.983.220		-50.936.809
			767.265.910	129.527.035
				664.883.144
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand)				
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			308.744	-326.948
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-230.488	1.306.599
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		233.819.222		223.489.086
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		161.398.510		123.765.991
			72.420.712	99.723.095
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			520.590	810.045
9. Zwischensumme			-48.246.067	-318.541
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen (- = Aufwand / Zuführung)			21.832.374	-34.233.677
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			-26.413.693	-34.552.218

Posten	2002		EUR	2001
	EUR	EUR		
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		84.459.262		29.377.418
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		11.623.525	72.835.737	165.983
				29.211.435
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		130.671		139.689
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		4.421.275	4.551.946	4.373.087
				4.512.776
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	9.671.154			9.558.014
bb) Anteil der Rückversicherer	130.671	9.540.483		134.759
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				9.423.255
aa) Bruttobetrag	27.671			29.581
bb) Anteil der Rückversicherer	0	27.671		0
				29.581
			9.568.154	9.452.836
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand)				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-44.776.937		0
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0	-44.776.937	-5.211.221
				-5.211.221
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlußaufwendungen		13.769.596		9.770.013
b) Verwaltungsaufwendungen		3.343.633	17.113.229	2.825.005
				12.595.018
6. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			1.440.450	1.265.418
7. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			6.662.658	5.832.427
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			-2.173.745	-632.709

Posten	2002				2001 EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			-26.413.693		-34.552.218
b) im Lebensversicherungsgeschäft			-2.173.745		-632.709
				-28.587.438	-35.184.927
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 2. aufgeführt					
a) Erträge aus Beteiligungen					
aa) an nicht in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen	633.795				2.742.155
bb) an assoziierten Unternehmen	153.755				149.917
		787.550			2.892.072
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.109.157				9.788.027
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	84.086.400				94.577.007
		94.195.557			104.365.034
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.927.207			1.519.930
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		27.417.829			20.160.102
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		231.316			7.040.315
			124.559.459		135.977.453
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 6. aufgeführt					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		8.044.223			8.806.777
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		109.802.448			30.233.209
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		19.797.612			38.965.659
			137.644.283		78.005.645
			-13.084.824		57.971.808
			-496.607		-464.632
				-13.581.431	57.507.176
4. Technischer Zinsertrag					
5. Sonstige Erträge			13.318.903		13.012.439
6. Sonstige Aufwendungen			20.372.374		23.593.308
				-7.053.471	-10.580.869
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-49.222.340	11.741.380
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			8.632.285		10.944.022
9. Sonstige Steuern			483.316		477.426
				9.115.601	11.421.448
10. Jahresfehlbetrag/-überschuß				-58.337.941	319.932
11. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus anderen Gewinnrücklagen				59.167.271	5.977.590
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in andere Gewinnrücklagen				829.330	6.297.522
13. Konzernbilanzgewinn				0	0

Konzernanhang

VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit –
Konzern

Rechtsgrundlagen der Konsolidierung

Dieser Konzernabschluß wurde gemäß § 341 i und § 341 j HGB unter Anwendung der Formblätter 1 und 4 nach §§ 58 ff. RechVersV erstellt.

Der Konzernbilanzstichtag ist der 31. Dezember 2002. Abweichend hiervon bilanziert ein Tochterunternehmen zum 30. Juni eines Jahres.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluß wurden neben der Konzernobergesellschaft weitere elf verbundene Unternehmen einbezogen. Bei drei assoziierten Unternehmen wurde die Equity-Bewertung angewandt.

Im Geschäftsjahr wurden zwei verbundene Unternehmen nicht in den Konzernabschluß einbezogen. Bei diesen Unternehmen wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund der untergeordneten Bedeutung auf die Vollkonsolidierung verzichtet.

Wegen untergeordneter Bedeutung, die auch kumulativ erfüllt ist, wurde bei vier Beteiligungen und zwei verbundenen, nicht vollkonsolidierten Unternehmen, keine Equity-Bewertung gemäß § 311 Abs. 2 HGB vorgenommen. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die nicht nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen bei den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen.

Die Konzernobergesellschaft:

VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover.

Die wichtigsten Tochterunternehmen:

	Anteile des Konzerns am Kapital
VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover	100,00 %
Deutsche Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft, Hannover	100,00 %
VHV Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Hannover	100,00 %
VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien/Österreich	100,00 %

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes ist bei dem Handelsregister Hannover Abteilung B Nr. 3387 hinterlegt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierungen erfolgen nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluß. Ein sich ergebender aktiver Unterschiedsbetrag wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet. DRS 4 findet keine Anwendung.

Diese Grundsätze fanden auch bei der Konsolidierung der assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB Anwendung.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen wurden konsolidiert.

Der Anteil des Konzerns an den nach der Erstkonsolidierung entstandenen Jahresergebnissen der Tochterunternehmen wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt bzw. den Gewinnrücklagen entnommen. Der Bilanzgewinn des Konzerns entspricht damit dem Bilanzgewinn des Einzelabschlusses der VHV V.a.G.

Entkonsolidierung

Die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises hat sich nicht wesentlich verändert, so daß auf eine Anpassung der Vorjahreswerte verzichtet wurde.

Die Abgangswerte des ausgeschiedenen verbundenen Unternehmens wurden aus dem Einzelabschluß zum 31. Dezember 2001 unter Berücksichtigung der sich im Geschäftsjahr ergebenden Veränderungen ermittelt.

Währungsumrechnung

Die Posten der Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen ausländischen Unternehmen wurden einheitlich mit den Devisenmittelkursen zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Zeitversetzter Ausweis

Im Berichtsjahr wurden in dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft nach den Angaben der Vorversicherer TEUR 320 Beiträge in den Versicherungszweigen Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Lebensversicherung, Kraftfahrzeugversicherung, Feuerversicherung und Luftfahrtversicherung um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluß übernommenen Aktiva und Passiva sowie die Aufwendungen und Erträge der einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 308 Abs. 1 HGB grundsätzlich einheitlich bewertet.

Bilanz- und Wertansätze nach speziellen Vorschriften für ausländische Versicherungsunternehmen wurden gemäß §§ 300 Abs. 2 und 308 Abs. 2 HGB unverändert übernommen.

Die Bewertungsgrundsätze im einzelnen:

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen angesetzt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung der höchstzulässigen Abschreibungen einschließlich steuerlicher Sonderabschreibungen bzw. außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem ihnen am Abschlußstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden in Höhe des anteiligen Eigenkapitals nach der Buchwertmethode bilanziert.

Die Bewertung der Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag.

Niedrigere Wertansätze der Vergangenheit wurden grundsätzlich bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten.

Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie die übrigen Ausleihungen sind zum Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert worden. In Einzelfällen ist eine Bilanzierung zu Anschaffungskosten erfolgt.

Agio- und Disagiobeträge wurden abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt.

Die Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft und die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit den Nennbeträgen angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren.

Die übrigen Aktiva – mit Ausnahme der Sachanlagen und Vorräte – wurden gemäß § 253 Abs. 1 HGB zum Nennbetrag angesetzt, soweit nicht Wertberichtigungen erforderlich waren (Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Abrechnungsforderungen). Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen sowie steuerlicher Sonderabschreibungen angesetzt. Zum 31. Dezember 2002 wurde

eine Vorratsinventur durchgeführt. Die Vorräte wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten abzüglich eines geringen Bewertungsabschlags bilanziert. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung in vollem Umfang abgeschrieben.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich nach den Angaben der Vorversicherer gebildet.

Die Berechnung der Rückversicherungsanteile erfolgte sowohl für das selbst abgeschlossene als auch für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen.

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden in allen Versicherungszweigen pro rata temporis berechnet. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile wurden quotenmäßig angesetzt. In der Kautionsversicherung wurden die Beitragsüberträge entsprechend der durchschnittlichen Restlaufzeit der Bürgscheine ermittelt bzw. für jeden Beitrag je Bürgschein pro rata temporis berechnet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde mit der gebotenen kaufmännischen Sorgfalt für jeden Schadenfall einzeln errechnet, wobei die Rückstellung für zu erwartende Spätschäden nach dem Bedarf für nachgemeldete Spätschäden ermittelt wurde.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen Beträge zugeführt und entnommen.

Die Bildung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen erfolgte gemäß der Anlagen zu den §§ 29 und 30 RechVersV bzw. bei dem österreichischen Tochterunternehmen nach deren Vorschriften.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den voraussichtlichen Verpflichtungen.

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden in Höhe der Nominalbeträge angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen für ausschließlich arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen sind nach dem Teilwertverfahren mit einem Zins von 6 % berechnet worden. Rückstellungen für arbeitnehmerfinanzierte Pensionszusagen mit Anschubfinanzierung des Arbeitgebers wurden in Höhe der Anwartschaftsbarwerte passiviert.

Die sonstigen Rückstellungen sowie die Steuerrückstellungen entsprechen dem voraussichtlichen Bedarf.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitleistungen und für Jubiläumsleistungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Hierbei wurden Eintrittswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die übrigen Passiva wurden zu ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Aktiva

Zu A. und B.I. und II. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die Entwicklung dieser Aktivposten ist auf Seite 127 dargestellt.

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten einen gemäß englischer Rechnungslegungsvorschriften aktuarisch ermittelten zukünftigen Wert des Versicherungsbestandes der Criterion in Höhe von TEUR 5.165. Die übrigen sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände betragen TEUR 6.059.

Zu B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der von den Versicherungsunternehmen im Rahmen ihrer Tätigkeit eigengenutzten Grundstücke und Bauten beträgt TEUR 76.734.

Zu B.II.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Es handelt sich hierbei um Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung (§ 296 Abs. 2 HGB) nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden.

Zu B.II.3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Bei drei assoziierten Unternehmen wurde die Equity-Methode gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB angewandt. Erstmals wurden die Atlanticlux Lebensversicherungsgesellschaft S.A., Luxemburg, (Anschaffungskosten TEUR 5.372, Anteile am Kapital 25,10 %) und die Ceyoniq Technology GmbH, Bielefeld, (Anschaffungskosten TEUR 1.369, Anteile am Kapital 33,34 %) nach der Equity-Methode bewertet. Bei der erstmaligen Kapitalaufrechnung haben sich ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 3.392 und ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 21 ergeben.

Zu B.II.4. Sonstige Beteiligungen

Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden vier Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode bewertet wurden, bei den sonstigen Beteiligungen ausgewiesen.

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Hierbei handelt es sich um Kapitalanlagen, die aufgrund der Einbeziehung der Criterion in den Konsolidierungskreis ausgewiesen werden.

Zu F. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge für Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen in Höhe von TEUR 2.726 enthalten. Aufgrund einer nach § 304 HGB vorzunehmenden Zwischenergebniseliminierung ist ein Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern gemäß § 306 HGB in Höhe von TEUR 4.128 gebildet worden.

Zu F.III. Steuerabgrenzung nach § 274 Abs. 2 HGB

Im Konzernabschluß ist gemäß § 300 Abs. 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht worden, Bilanzansatzwahlrechte auszuüben, so daß ein Steuerabgrenzungsposten gemäß § 274 Abs. 2 i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB gebildet wurde.

Entwicklung der Aktivposten A, B I und II im Geschäftsjahr 2002

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr *) EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	12.012.070	3.336.405		1.561.842	2.562.957	11.223.676
B. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	96.058.815	210.577			4.044.930	92.224.462
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	366.090					366.090
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25.565				25.565	0
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3.263.613	1.368.774	5.372.259	3.513.927		6.490.719
4. sonstige Beteiligungen	40.206.141	58.444.983	-6.298.209	24.889.361		67.463.554
5. Summe B. II.	43.861.409	59.813.757	-925.950	28.403.288	25.565	74.320.363
Insgesamt	151.932.294	63.360.739	-925.950	29.965.130	6.633.452	177.768.501

*) nach Währungskursveränderungen

Passiva

Zu A.I.2. andere Gewinnrücklagen

Die Veränderung der Gewinnrücklagen setzt sich aus den Kapitalaufrechnungen sowie aus weiteren im Konzern vorgenommenen Konsolidierungsbuchungen zusammen. Mit den anderen Gewinnrücklagen wurden in Höhe von TEUR 5.112 aktive Unterschiedsbeträge und in Höhe von TEUR 1.782 passive Unterschiedsbeträge verrechnet.

Zu B.II. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellungen werden aufgrund der Einbeziehung der Criterion in den Konsolidierungskreis ausgewiesen.

Zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagenrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Hierbei handelt es sich um Rückstellungen, die aufgrund der Einbeziehung der Criterion in den Konsolidierungskreis ausgewiesen werden.

Zu F.III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beträgt TEUR 14.993.

Zu F.IV. Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Position beinhaltet im wesentlichen Scheckverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aufgrund von Warenlieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden und Verbindlichkeiten aus dem laufenden Abrechnungsverkehr.

Zu G. Rechnungsabgrenzungsposten

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind Damna aus Schuldscheindarlehen und Namenspapieren, Abgrenzungen aus Zinsen und Mieten sowie Disagien aus Hypotheken mit einem Betrag von TEUR 1.140 ausgewiesen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	Lebens- versicherungs- geschäft TEUR	Schaden- und Unfallversicherungs- geschäft TEUR	Insgesamt TEUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	84.459	1.114.338	1.198.797
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	0	3.471	3.471
Insgesamt	84.459	1.117.809	1.202.268

Aufteilung der gebuchten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft nach der Herkunft:

	TEUR
Inland	1.040.071
übrige Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie andere Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	158.927
Drittländer	0
Summe	1.198.797

Zu I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der Technische Zinsertrag ist gemäß § 38 RechVersV gebildet worden. Für die Berechnung wurde ein Zinsfuß von 3,25 % vom arithmetischen Mittel der Rentendeckungsrückstellung zugrundegelegt. Der Anteil der Rückversicherer ist entsprechend abgesetzt worden.

Zu I. 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

In diesem Posten sind Abschlußaufwendungen in Höhe von TEUR 110.270 und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 124.145 enthalten.

Zu III. 3. b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB sind außerplanmäßige Abschreibungen auf ein Grundstück in Höhe von TEUR 249 vorgenommen worden.

Haftungsverhältnisse / Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das gezeichnete Bürgschaftsobligo bei der Kautionsversicherung betrug zum 31. Dezember 2002 EUR 4.299 Mio. (31. Dezember 2001 EUR 4.305 Mio.).

Am 31. Dezember 2002 bestanden Verpflichtungen aus einer Patronatserklärung in Höhe von TEUR 3.300.

Weitere Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestanden nicht.

Die Haftsumme aus Anleihen an einer Wohnungsgenossenschaft betrug TEUR 7.

Sonstige aus der Bilanz und den Erläuterungen nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sind nicht vorhanden. Weitere Bürgschaften und Wechselverpflichtungen bestehen nicht.

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der im Geschäftsjahr 2002 in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen betrug 2.406 Personen, davon 2.205 im Inland und 201 im Ausland. Im Inland bestanden im Jahresdurchschnitt 60 Ausbildungsverträge.

Der Personalaufwand des Konzerns betrug 2002 TEUR 126.013.

Die Mitglieder der Organe der Konzernobergesellschaft sind auf den Seiten 9 und 10 angegeben. Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 323, der Beiratsmitglieder TEUR 129, der Vorstandsmitglieder TEUR 2.274 und der früheren Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebenen TEUR 718.

Die gebildete Pensionsrückstellung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 9.765.

Hannover, den 10. April 2003

Der Vorstand

Reuter

Herzog

Dr. Hoffmann

Kuhn

Voigt

Werner

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, aufgestellten Konzernabschluß und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluß und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluß und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluß und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 16. April 2003

KPMG NORDTREU GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Husch
Wirtschaftsprüfer

Dr. Dahl
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat 2002 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand der VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung V.a.G., Hannover, berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig mündlich und schriftlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Konzerngesellschaften, grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und über die beabsichtigte Geschäftspolitik des Konzerns. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Vorstandsvorsitzenden gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung im Konzern berichten. Er führte mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Arbeitsgespräche im Interesse eines stetigen Informations- und Meinungsaustausches zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Ab 1. Juni 2002 wurde Herr Uwe H. Reuter zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung V.a.G. sowie der VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft bestellt und ab 1. Januar 2003 zum Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaften berufen. Herr Thomas Voigt wurde ab 1. Januar 2003 zum ordentlichen Vorstandsmitglied der VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung V.a.G., der VHV Autoversicherungs-Aktiengesellschaft und der VHV Beteiligungs-Aktiengesellschaft bestellt.

Zum 31. Dezember 2002 ist Herr Dr. Heinrich Dickmann in den Ruhestand getreten. Der Aufsichtsrat spricht Herrn Dr. Heinrich Dickmann für die geleistete Arbeit und sein Engagement großen Dank und Anerkennung aus. Herr Dr. Heinrich Dickmann bleibt der VHV als Aufsichtsratsmitglied der Deutschen Kautionsversicherung für die Bauwirtschaft Aktiengesellschaft und der VHV Beteiligungs-AG erhalten.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr fünfmal getagt. Gegenstand dieser Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen und vor allem die wirtschaftliche Lage.

Der Konzernabschluß und der Konzernlagebericht für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 einschließlich der Buchführung wurden von der KPMG NORDTREU GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ein Ausschuß des Aufsichtsrats hat den Konzernabschluß und den Konzernlagebericht 2002 erörtert und geprüft. An dieser Sitzung hat der Abschlußprüfer teilgenommen. Beanstandungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuß hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluß gebilligt.

Hannover, den 22. Mai 2003

Der Aufsichtsrat

Dr. Kann
Vorsitzender

Hauptverwaltung

**VHV Vereinigte Haftpflichtversicherung
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit**
Constantinstraße 40
30177 Hannover
Telefon (0511) 907-0
Telefax (0511) 907-4141

**VHV Autoversicherungs-
Aktiengesellschaft**
Constantinstraße 90
30177 Hannover
Telefon (0511) 907-5
Telefax (0511) 907-8900

Kundencenter Hannover
Constantinstraße 90
30177 Hannover
Telefon (0511) 90769-65
Telefax (0511) 90766-98

Zweigniederlassungen

Zweigniederlassung Berlin
Kaiserin-Augusta-Allee 104
10553 Berlin
Telefon (030) 34678-0
Telefax (030) 34678-340

Zweigniederlassung München
Paul-Heyse-Straße 38
80336 München
Telefon (089) 53299-0
Telefax (089) 53299-480

Regionaldirektionen

Regionaldirektion Hamburg
Stadthausbrücke 12
20355 Hamburg
Telefon (040) 441114-0
Telefax (040) 441114-41

Regionaldirektion Köln
Auf dem Berlich 33
50667 Köln
Telefon (0221) 20702-0
Telefax (0221) 20702-33

Regionaldirektion Berlin
Kaiserin-Augusta-Allee 104
10553 Berlin
Telefon (030) 34678-0
Telefax (030) 34678-340

Regionaldirektion Frankfurt
Bockenheimer Landstraße 66
60323 Frankfurt
Telefon (069) 971094-0
Telefax (069) 726185

Regionaldirektion München
Paul-Heyse-Straße 38
80336 München
Telefon (089) 53299-0
Telefax (089) 53299-480

Geschäftsstellen

Geschäftsstelle Aachen

Couventstraße 7 / 7A
52062 Aachen
Telefon (02 41) 4 01 02-0
Telefax (02 41) 4 01 02-22

Geschäftsstelle Augsburg

Schaezlerstraße 6
86150 Augsburg
Telefon (08 21) 3 45 39-11
Telefax (08 21) 3 78 57

Geschäftsstelle Bayreuth

Friedrichstraße 25
95444 Bayreuth
Telefon (09 21) 5 07 01-3
Telefax (09 21) 5 07 01-44

Geschäftsstelle Bielefeld

Herbert-Hinnendahl-Straße 23
33602 Bielefeld
Telefon (05 21) 9 65 84-0
Telefax (05 21) 6 97 18

Geschäftsstelle Braunschweig

Friedrich-Wilhelm-Straße 51
38100 Braunschweig
Telefon (05 31) 2 42 02-0
Telefax (05 31) 1 63 21

Geschäftsstelle Bremen

Ostertorsteinweg 55
28203 Bremen
Telefon (04 21) 3 69 05-0
Telefax (04 21) 32 38 58

Geschäftsstelle Chemnitz

Zwickauer Straße 74
(Barbarossa-Zentrum)
09112 Chemnitz
Telefon (03 71) 3 83 76-0
Telefax (03 71) 3 83 76-88

Geschäftsstelle Dortmund

Westfalendamm 229
44141 Dortmund
(Im Hause des Baugewerbe-
verbandes Westfalen)
Telefon (02 31) 9 41 04 8-0
Telefax (02 31) 43 39 13

Geschäftsstelle Dresden

An der Pikardie 6
01277 Dresden
Telefon (03 51) 2 11 05-0
Telefax (03 51) 2 11 05-11

Geschäftsstelle Erfurt

Eugen-Richter-Straße 44
99085 Erfurt
Telefon (03 61) 6 64 64-0
Telefax (03 61) 6 64 64-64

Geschäftsstelle Essen

Zweigertstraße 43
45130 Essen
Telefon (02 01) 8 72 37-0
Telefax (02 01) 8 72 37-77

Geschäftsstelle Frankfurt/Oder

Zehmeplatz 11a (Trade Center)
15230 Frankfurt/Oder
Telefon (03 35) 5 65 73-0
Telefax (03 35) 5 65 73-13

Geschäftsstelle Freiburg

Holbeinstraße 16
79100 Freiburg
Telefon (07 61) 7 03 33-0
Telefax (07 61) 7 56 86

Geschäftsstelle Gießen

Frankfurter Straße 17a
35390 Gießen
Telefon (06 41) 79 26 93
Telefax (06 41) 79 26 95

Geschäftsstelle Halle

Am Leipziger Turm 5
06108 Halle
Telefon (03 45) 21 19 7-0
Telefax (03 45) 21 19 7-77

Geschäftsstelle Hannover

Heidering 29
30625 Hannover
Telefon (05 11) 95 63 9-0
Telefax (05 11) 95 63 9-39

Geschäftsstelle Hamm

Südringcenter
Eingang Sedanstraße
59065 Hamm
Telefon (0 23 81) 9 21 99-0
Telefax (0 23 81) 9 21 99-22

Geschäftsstelle Karlsruhe

Waldstraße 46
76133 Karlsruhe
Telefon (07 21) 9 12 68-0
Telefax (07 21) 9 12 68-22

Geschäftsstelle Kassel

Wilhelmshöher Allee 273
34131 Kassel
Telefon (05 61) 9 35 97-0
Telefax (05 61) 9 35 97-77

Geschäftsstelle Kiel

Hamburger Chaussee 4
24114 Kiel
Telefon (04 31) 64 89 40
Telefax (04 31) 68 57 30

Geschäftsstelle Koblenz

Schloßstraße 9-11
56068 Koblenz
Telefon (02 61) 9 15 24-0
Telefax (02 61) 9 15 24-24

Geschäftsstelle Leipzig

Rosa-Luxemburg-Straße 20
04103 Leipzig
Telefon (03 41) 2 11 71 65
Telefax (03 41) 2 11 71 39

Geschäftsstelle Magdeburg

Lorenzweg 56
39128 Magdeburg
Telefon (03 91) 7 32 29-3
Telefax (03 91) 7 32 29-55

Geschäftsstelle Mainz

Inselstraße 9
55116 Mainz
Telefon (0 61 31) 2 87 99-0
Telefax (0 61 31) 22 35 93

Geschäftsstelle Mannheim

Q 4, Nr. 9 (Habereck'l Quadrat)
68161 Mannheim
Telefon (06 21) 1 26 83-0
Telefax (06 21) 1 56 32 75

Geschäftsstelle Nürnberg

Fürther Straße 9
90429 Nürnberg
Telefon (09 11) 92 68 5-0
Telefax (09 11) 27 05 23

Geschäftsstelle Osnabrück

Nikolaiort 1-2
49074 Osnabrück
Telefon (05 41) 3 58 34-0
Telefax (05 41) 3 58 34-22

Geschäftsstelle Passau

Neuburger Straße 88
94032 Passau
Telefon (08 51) 5 88 80
Telefax (08 51) 5 46 62

Geschäftsstelle Rostock

Barnstorfer Weg 46/47
18057 Rostock
Telefon (03 81) 2 08 55-0
Telefax (03 81) 2 08 55-55

Geschäftsstelle Saarbrücken

Am Hauptbahnhof 14
66111 Saarbrücken
Telefon (06 81) 37 40 46
Telefax (06 81) 3 90 48 58

Geschäftsstelle Schwerin

Lübecker Straße 91
19053 Schwerin
Telefon (03 85) 7 60 54-0
Telefax (03 85) 7 60 54-20

Geschäftsstelle Stuttgart

Heilbronner Straße 129
70191 Stuttgart
Telefon (07 11) 1 65 58-0
Telefax (07 11) 1 65 58-24

Geschäftsstelle Wiesbaden

Nordenstadter Straße 38
62207 Wiesbaden
Telefon (06 11) 1 85 01-0
Telefax (06 11) 1 85 01-11

Geschäftsstelle Wuppertal

Bundesallee 241
42103 Wuppertal
Telefon (02 02) 2 55 79-0
Telefax (02 02) 2 55 79-10



[Gut aufgehoben]